

Börsenblatt

für den Deutschen

Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 26

Leipzig, Dienstag den 31. Januar 1939

106. Jahrgang

Auf der Grünen Woche . . .

findet das landwirtschaftliche Fachbuch stets eine besondere Beachtung. Diese Erfahrung haben wir wiederum in den Mittelpunkt der Werbung für unsere Verlagswerke gestellt, um Ihren Buchabsatz für die kommenden Wochen vorzubereiten. Hunderttausende von Ausstellungsbesuchern treten in diesen Tagen ihre Rückreise an, und wenn dann Ihre Kunden wieder daheim sind, wird sich unsere Vorarbeit auswirken. — „Auf der Grünen Woche habe ich ein Buch gesehen . . .“ oder: „Hier habe ich einen Prospekt mitgebracht, besorgen Sie mir doch das Buch . . .“ Ist es nicht gerade jetzt an der Zeit, einmal das vorhandene Schriftenmaterial unseres Verlages zu überprüfen? Eine Auffüllung wird sicher notwendig sein. Fordern Sie noch heute an, was fehlt. Unsere Verlagsverzeichnisse sollten auch sonst immer vorrätig sein, denn



Fachbücher sind Erfolgsbücher!

Reichsnährstand Verlags-Ges.-m.-b.-H. Berlin N4 · Linienstraße 139-140

Sächsische Bank

filiale Leipzig

Sachsenbank

Leipzig C 1, Goethestraße 3/5 (am Augustusplatz)
und Depositenkasse Grimmaischer Steinweg 12

Zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

Neuerscheinungen des Deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)

[Schluss zur Liste in Nr. 25 vom 30. Januar 1939]

H. Löffler in Berlin SO 36, Adalbertstr. 91.

- Dömpke, F., Ein Tänzchen zu Zwein. Valse musette. Für 1 u. 2 Band. *M.* —.80.
Küssel, R., Minen in Sperrlücke. Tonfilm. Daraus: Unsere Minensucher. (Das M-Boot ruht nicht Tag u. Nacht.) Marsch. Für Harm.Mus. 16^o *M.* 3.—, für Pfte m. Text. *M.* 1.50.

Musikverlag City in Leipzig.

- Mohr, G., Ein Lied ohne Worte. Tango. (K. S. Richter.) Für Jazz-Orch. *M.* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M.* 1.20.
Winkler, G., Schlittenfahrt. Foxtr. (R. M. Siegel.) Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Gardens. *M.* 1.50, für Ges. m. Pfte. *M.* 1.20.

Ostermann Verlag in Köln.

- Schnorrenberg, A., Loss meer jet durch Kölle gon. Walzerlied. — Ich hätt esu gän en Bützche vun dir. Walzerlied. (Texte v. A. Schnorrenberg.) Für Ges. m. Pfte. *M.* 1.80.
Stolz, R., op. 700. Blaue Mütze, blaue Jacke, blaue Hose, Matrosen-Marschlied. (R. Weys.) Für Ges. m. Pfte. *M.* 1.—.

P. Raasch in Berlin-Charlottenburg 2.

- Harazim, G., Zu Zweien am Kamin. Tonbild. Für Salonquint. bearb. v. Herm. Raasch. *M.* 1.20.
Kletsch, L., Klarinettenfiguren. Polka. Für 3 Klar. u. SO. *M.* 1.50.
Richter, F., Ich hab ein Geheimnis. Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. v. H. Kudritzki. *M.* 1.50.
Siebert, F., Festmarsch. Für Orch. *M.* 2.50, für SO. *M.* 1.50.

D. Rahter in Leipzig.

- Tschaikowsskij, P., op. 49. 1812. Overture solennelle. Für gr. Orch. bearb. v. L. Weninger. *M.* 7.50, für kl. Orch. *M.* 6.50, für SO. *M.* 5.—, für Pfte, 2 Viol., Vello. *M.* 3.—.

Jupp Schmitz Verlag in Köln, Geronsmühlengasse 4.

- Karneval 1939. Ausg. f. Ges. m. Pfte. *M.* 2.50.
Karneval 1939. Ausg. f. Akkord., bearb. v. E. Gernet. *M.* 2.—.

Senta-Verlag in Berlin W 50, Rankestr. 28.

- Schulz-Forstner, H., Weihenacht, o Weihenacht: Freu dich o Christenheit. (L. G. Hecht.) Für Ges., Viol. u. Pfte. (Org.) Kplt. *M.* 1.20.

Serano Verlag in München, Egetterstr. 2.

- Mayerhofer, G., op. 12. Wenn die Sonne sinkt. (W. Jörn Badenhoop.) Für Mch. 2 Singst. je *M.* —.20.
— op. 12.4. Hammerlied vom ewigen Deutschland. (K. Geucke.) Für gr. Gemeinschaftsgesang m. Bgl. v. 3 Trptn., 3 Pos., Basstuba, Pauken. Part. m. untergel. Klav.ausz. *M.* 1.—, St. je *M.* —.10.
— op. 17. Zwei Männerchöre der neuen Zeit. Text v. Herybert Menzel. Part. *M.* 1.—, St. je *M.* —.20. 1. Deutschland im Marschschritt. 2. In seinen Augen.

Albert Stahl in Berlin.

- Rödel, F., Es kam einmal ein Veilchenstrauß. (H. Bussmann.) Für Ges. m. Pfte. *M.* 1.20.

Steingraber-Verlag in Leipzig.

- Bach, J. Ch., op. 7.6. Klavierkonzert Gdur. Mit Bgl. e. zweiten Klav. hrsg. v. W. Eickemeyer. (Dtsch.-engl. Vorwort.) *M.* 2.—, 2 Ex. notw.
Bach, J. S., Konzert in Ddur. Für Cemb. m. Bgl. v. 2 Viol., Vla. u. Continuo. Unter Beibehaltung des v. der Neuen Bachgesellsch. übermittelten Originals. Für 2 Pfte bearb. v. W. Eickemeyer. (dtsch.-engl. Vorw.) *M.* 2.—, 2 Ex. notw.

Steingraber-Verlag in Leipzig ferner:

- Bach, J. S., Die Kunst der Fuge nach der Originalausg. unter Mitteilung der Abweichungen des Berliner Autographs neu geordnet hrsg. v. H. Husmann. Kplt. *M.* 5.—.
Eickemeyer, W., Technische Studien f. Pfte. *M.* 1.50.
Frey, M., Komm mit mir ans Klavier. Anleitung zum Klavierspielen. qu.8^o *M.* 2.—.
Schubert, F., op. 51, 1. Marche militaire. Auf 2 Pfte. zu 4 Hdn. übertragen v. H. Immetsberger. *M.* 1.50, 2 Ex. notw.

Karl Stork Verlag in Sondershausen.

- Stork (Sohn), K., Menuett Fdur. Für Orch. *M.* 2.—, für SO. *M.* 1.50.

Arwed Strauch in Leipzig.

- Nagler, Fr., Das lustige Museum. Gezeigt vom Raritätenmann aus Sachsen. Ein Spiel in Wort, Gesang u. Tanz. Neubearb. Regieb. *M.* 2.—, Part. 8^o *M.* 3.—, Stimmheft f. Solo u. Chor *M.* 1.—, Auff.-Recht, Textb. u. Part. zus. *M.* 19.—.

Friedrich Ullrich in Godesberg.

- Ullrich, A., Für Deutschland soll es sein. (H. Anacker.) Für Mch. Part. *M.* —.80, Bl.-Part. *M.* —.20.
— Heilig Vaterland. (R. A. Schröder.) Für Mch. Part. *M.* —.80, Bl.-Part. je *M.* —.20.
— Liebestrotz. (Text a. d. Böhmischen.) Für Mch. Part. *M.* —.80, Bl.-Part. *M.* —.20.
— Der Tausch. (Löns.) Für Mch. Part. *M.* —.80, Bl.-Part. *M.* —.20.
— Das Vogelorakel. (Löns.) Für Mch. Part. *M.* —.80, Bl.-Part. *M.* —.20.

Rolf Urban in Köln-Deutz, An der Bastion 1.

- Urban, R., So jung, so jung. Walzerlied (R. Urban) f. Mch. bearb. v. R. Hartmann. Part. *M.* —.80, St. je *M.* —.20.

Verlag Südwestdruck in Karlsruhe.

- Weis, B. K., u. H. S. Wöhrlin, Die singende Brücke. Volkslieder der oberrheinischen Landschaft. Im Auftrag des Kulturamtes der Reichsjugendführung bearb. u. hrsg. Buchschmuck von J. L. Gampp. 8^o (Melodie u. Texte.) *M.* 1.20.

Josef Worall in Wien 6, Mariahilferstr. 45.

- Blaton, A., op. 86. Triumph-Marsch. Für Harm.-Mus. qu. 8^o *M.* 1.60.
— op. 112. Heimkehr. Marsch f. Harm.-Mus. qu. 8^o *M.* 1.60.
Bonkhoff, B., Im Schlosspark. Gavotte f. Orch. *M.* 2.—, f. SO. *M.* 1.50.
Booz, W., Juchhei! Polyphoner Chor f. 6stgn. gCh. m. Pfte.-Begl. Part. *M.* 1.20, Stn. *M.* —.75, Pfte.-St. *M.* —.40.
— Das Ringlein. (W. Rothenburg.) Für gCh. Part. *M.* —.50, Stn. *M.* —.50.
— Soldaten. (H. Menzel.) Für Mch. Part. *M.* —.50, Stn. *M.* —.50.
Enzersdorfer, R. M., Zwei Kinderlieder f. Ges. m. Pfte. *M.* —.80. Johanniskäferl. (Enzersdorfer.) — 1- oder 2stg. —. D'Sunn hat si bfüat (Matosch.)
Gebauer, Fr. W., Ein Glaserl Sekt... Stimmungslied. (F. W. Gebauer.) Für Schrammelquart. *M.* 1.—.
Kallies, H., Lassst uns die Stunden froh geniessen. Marschlied f. Jazz-Orch. bearb. v. H. Petersen. *M.* 1.50.
Langer, J., Erinnerungen. Liedercyklus m. Pfte. od. Streichquart. m. e. Melodram als Einführung. Worte von Aug. Eigner. *M.* 1.50.
Schumann, H., Du nur allein. Langs. Walzer f. Jazz-Orch. *M.* 1.50.
Spary, J., op. 139. Freundesgrüsse. Walzer f. Harm.-Mus. *M.* 2.40.
Vesper, W. Fr., Tändelei. Interim. f. Schrammelquart. *M.* 1.—.

Umschlag zu Nr. 26, Dienstag, den 31. Januar 1939

Bekanntmachung zur Fachbuchwerbung 1939

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda hat für die Fachbuchwerbung 1939 die Zeit vom 1. März bis 30. April bestimmt. Mit der organisatorischen und technischen Durchführung der verschiedenen Werbemaßnahmen ist die Reichsschriftumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beauftragt worden.

In Verbindung mit dieser Bekanntmachung wird der Arbeitsplan zur Fachbuchwerbung 1939 veröffentlicht, der genaue Richtlinien für die einzelnen Werbemaßnahmen enthält. Alle am Fachschrifttum beteiligten Dienststellen aus Partei, Staat, Gemeinde und Wirtschaft werden gebeten, sich tatkräftig für die Werbearbeit an den einzelnen Orten einzusetzen und jede Möglichkeit der Förderung des empfohlenen Fachschrifttums zu nützen. Im Anschluß an diese Bekanntmachung und die Veröffentlichung des Arbeitsplanes werden nunmehr laufend die Anordnungen und Runderlasse bekanntgegeben, die von Seiten der zentralen Dienststellen zur Fachbuchwerbung 1939 herausgegeben werden.

Berndt

Ministerialdirigent

Arbeitsplan zur Fachbuchwerbung 1939

Das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda veranstaltet vom 1. März bis 30. April die „Fachbuchwerbung 1939“. Mit der Vorbereitung und Durchführung ist die Reichsschriftstumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda beauftragt worden. Die Durchführung in den Gauen liegt in den Händen der Reichspropagandaämter. Alle mit Schriftstumsfragen beauftragten Stellen aus Partei, Staat, Gemeinde und Wirtschaft werden zur örtlichen Werbearbeit herangezogen, um eine möglichst breite propagandistische Grundlage für alle Veranstaltungen und Werbemaßnahmen zu schaffen.

„Das Fachbuch - ein Weg zu Leistung und Erfolg“

Ist der Leitgedanke, unter dem auch die Fachbuchwerbung 1939 steht. Damit sind gleichzeitig die Aufgaben umrissen, die dem Fachschrifttum im Rahmen der Leistungssteigerung, der Berufserziehung und fachlichen Fortbildung gestellt sind. Die Fachbuchwerbung dient damit auch der Zielsetzung des Reichsberufswettkampfes, dem zweckmäßigsten Arbeitseinsatz und den Aufgaben des Vierjahresplanes der deutschen Wirtschaft. Als Mittel zur Leistungssteigerung knüpft sie an die großen Aufgaben an, die der Vierjahresplan und der Reichsberufswettkampf zu meistern haben. Dies kommt auch in den Aufrufen zum Ausdruck, die führende Persönlichkeiten aus Bewegung, Staat, Gemeinde und Wirtschaft aus Anlaß der Fachbuchwerbung erlassen. Der enge Zusammenhang von Reichsberufswettkampf und Fachbuchwerbung findet nicht zuletzt im zeitlichen Ablauf der verschiedenen Propagandamaßnahmen sichtbaren Ausdruck. Nach wie vor wird im Rahmen dieser Werbemaßnahme an alle Betriebsführer die Aufforderung gerichtet, Fachbücher — als Auszeichnung besonderer Leistung — aus Anlaß des Reichsberufswettkampfes und bei Lehrlingsprüfungen zu schenken. Das wohlverstandene eigene Interesse des Betriebes wird die Fachbuchwerbung nicht nur im großen, sondern auch im Mittel- und Kleinbetrieb zu einer ständigen Einrichtung werden lassen. Darum soll ihre Parole auch immer wiederkehren, in Presse, Rundfunk — in der persönlichen, schriftlichen und mündlichen Propaganda.

I. Veranstaltungen im Rahmen der Fachbuchwerbung 1939

Die Eröffnungslandgebung der „Fachbuchwerbung 1939“ findet in Frankfurt a. M. statt. Mit ihr ist eine große Fachbuchausstellung verbunden, die einen Überblick über das Fachschrifttum der verschiedenen Berufsgebiete geben wird. Weitere Hauptveranstaltungen finden statt in

Berlin, Köln,
Reichenberg, Nürnberg und
Breslau, Graz.

Das genaue Programm dieser Hauptveranstaltungen wird rechtzeitig in der Presse und im Rundfunk bekanntgegeben. Das Amt Schriftstumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP. führt im Rahmen der Hauptveranstaltung in Reichenberg eine Arbeitstagung seiner Schriftstumsbeauftragten durch. Gleichzeitig veranstaltet das Amt Schriftstumspflege in Zusammenarbeit mit der Preussischen Staatsbibliothek eine Fachbuchausstellung, bei der auch ein geschichtlicher Abriss des Fachschrifttums gegeben wird.

Die Hauptveranstaltungen in den vorgenannten Städten werden ergänzt durch Veranstaltungen und Ausstellungen in allen größeren Orten des Reiches.

- Der Leiter des Reichsbundes der deutschen Beamten, Neef, über:
„Die Bedeutung des Fachbuches in der Verwaltung.“
- Der Leiter der Fachschaft Verlag in der Gruppe Buchhandel, Karl Bant, über:
„Der Einsatz des deutschen Verlages für das Fachbuch.“

28. März 1939

Es sprechen:

- Der Abteilungsleiter im Amt für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF, H. Budian, über:
„Die Arbeit des Sonderlektorates Berufserziehung des Amtes Schriftstumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.“
- Dr. Warmuth über:
„Erfassung und Sichtung des Fachschrifttums.“
- Diplomvolkswirt Alfons Bruggler über:
„Die Werbung für das empfohlene Fachschrifttum.“
- Schlussansprache des Leiters der Reichsschriftstumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, Ministerialdirigent Alfred-Ingemar Berndt.

Im Rahmen dieser Reichstagung finden folgende Sondertagungen statt:

VI. Die Mitwirkung der Volksbüchereien

Wie im Vorjahre gibt die Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen genaue Richtlinien für die Werbearbeit der Volksbüchereien heraus. Gemäß den Richtlinien verfügen in ihren Beständen im allgemeinen über eine reiche Auswahl an Fachschriften der verschiedensten Art. Sie besitzen nicht nur die für einzelne Berufe und Arbeitszweige wichtigen Bücher, sondern auch das allgemeine Schrifttum für die Berufsausbildung und Leistungssteigerung. Schließlich bilden ihre Bestände an wirtschaftslandlicher, geographischer, politischer Literatur, ihre Bücher über Leibesübungen, Freizeitgestaltung usw. wertvolles Material für die Steigerung des Könnens auf allen beruflichen und außerberuflichen Gebieten. Die Volksbüchereien sollen daher bei allen örtlichen Werbemaßnahmen zur Mitarbeit gewonnen werden.

Die Richtlinien für die Werbearbeit der Volksbüchereien können von der Reichsstelle für das Volksbüchereiwesen oder von der Reichsschriftstumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda angefordert werden.

VII. Die örtliche Werbearbeit

Der Arbeitsplan zur Fachbuchwerbung 1939 gibt Richtlinien für die zentrale Werbearbeit sowie für das Per-

II. Werbeschritt des gesamten Buch- und Papier in der Deutschen Arbeitsfront

Das Fachamt gibt aus Anlaß der „Fachbuchwerbung 1939“ eine lebendig geschriebene, sachlich sehr aufschlußreiche, bildreiche Werbeschritt über

Wert und Werdegang des Buches heraus. Diese umfangreiche Broschüre wird vor allem an die Jugend zur Verteilung kommen und ihr Einblick in die Entstehung und den Werdegang des Buches geben. Dieser wertvolle sachliche Beitrag stellt eigentlich eine kleine Fachschrift dar, die das Verständnis für Aufmachung und äußere Gestaltung des Buches wecken will und so das Interesse am Buch von einer neuen Seite zu gewinnen verstrebt. Eine halbe Million dieser Broschüren wird zur Verteilung kommen.

III. Reichstagung des „Kuratoriums für das deutsche Fachschrifttum“ am 27. und 28. März 1939 in Berlin

Zum ersten Male wird während der Fachbuchwerbung 1939 eine Reichstagung des „Kuratoriums für das deutsche Fachschrifttum“ durchgeführt. Die Ausrichtung der Fachbuchproduktion ist so bedeutungsvoll, daß die verschiedenen Probleme, Aufgaben und Ziele zweckmäßigerweise im Rahmen einer Reichstagung besprochen werden. Mit der Reichstagung des Kuratoriums sind Tagungen des Sonderlektorates Berufserziehung des Amtes Schriftstumspflege beim Beauftragten des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, der Fachschaft VI des NS-Lehrerbundes sowie der Fachbuchverleger verbunden. Auf der Reichstagung werden alle Themen zur Sprache kommen, die sich mit der Entwicklung und Förderung der Fachbuchproduktion und des Fachbuchabsatzes befassen.

Programm der Reichstagung

am 27. u. 28. März im Haus der Deutschen Presse zu Berlin

27. März 1939

Eröffnung der Tagung durch den Leiter des Kuratoriums, Ministerialdirigent Alfred-Ingemar Berndt.

Es sprechen:

- Der Beauftragte für die Leistungssteigerung im Reichswirtschaftsministerium, Ministerialdirigent Michel, über:
„Das Fachbuch als Mittel der Leistungssteigerung.“
- Der Leiter des Amtes für Berufserziehung und Betriebsführung der DAF, Professor Dr. Arnholt, über:
„Das Fachbuch im Dienste der Berufserziehungsarbeit der DAF.“
- Prof. Friedrich von der Reichswirtschaftskammer über:
„Das Fachbuch in den Lehrwerkstätten u. Betriebsbüchereien.“
- Der Leiter der Reichsfachschaft VI des NS-Lehrerbundes, Direktor Pipke, über:
„Fachbuch und Berufsschule.“

Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP.

Es sprechen:

- Reichsamtleiter Hagemeier,
Reichshauptstellenleiter Dr. Paape,
Abteilungsleiter Budian.
- Tagung der Schriftstumsleiter der Reichsfachschaft VI (Berufs- und Fachschulen) des NS-Lehrerbundes.
- Das Programm der Sondertagungen wird rechtzeitig durch Presse und Rundfunk bekanntgegeben.

IV. Fachbuchlisten

Die Gesamtfachbuchliste ist in 26 Einzellisten unterteilt, die in allen Buchhandlungen kostenlos erhältlich sind. Die Fachbuchlisten sind das Ergebnis einer sorgfältigen Sichtung des einschlägigen Schrifttums und stellen ein wertvolles Informationsmittel für alle am Fachschrifttum interessierten Kreise dar. In wenigen Jahren ist es gelungen, das Gesamtgebiet des Fachschrifttums zu erfassen und das empfohlene Schrifttum listemäßig zusammenzustellen. Möge diese Liste dabei auch im Rahmen der kommenden Werbemaßnahmen eine besondere Rolle spielen und bei der Beratung von Interessenten als Wegweiser dienen.

An Einzellisten werden ausgegeben:

- | | |
|-------------------------------|--|
| 1. Landwirtschaft - Gärtnerei | 14. Nahrung und Genuss |
| 2. Jagd - Forstwirtschaft | 15. Handel |
| 3. Fischerei | 16. Banken und Versicherungen |
| 4. Bergbau | 17. Verkehr |
| 5. Steine und Erden | 18. Energiewirtschaft |
| 6. Eisen und Metall | 19. Verwaltung |
| 7. Chemie | 20. Gesundheitswesen |
| 8. Textil | 21. Gesundheits- und Körperpflege-Berufe |
| 9. Leder | 22. Katastrophenschutz |
| 10. Bekleidung | 23. Hauswirtschaft |
| 11. Papier und Druck | 24. Allgemeine Schriften für Betrieb und Beruf |
| 12. Photo | 25. Technik allgemein |
| 13. Bau | 26. Handwerk |
| 14. Sonstige Nebengewerbe | |

V. Plakat

Das Plakat zur „Fachbuchwerbung 1939“ trägt das Motto:

Das Fachbuch — ein Weg zu Leistung und Erfolg.

Das Plakat wird in allen Betrieben, in den Dienststellen der Bewegung, des Staates, der Gemeinde, in Berufs- und Fachschulen sowie in den Schaufenstern und Ladenträumen des Buchhandels zum Aushang kommen. Es ist Aufgabe des Buchhandels, die genannten Stellen kostenlos mit Plakaten zu beliefern, die — wie die Fachbuchlisten — vom Berufsverein der Deutschen Buchhändler zu beziehen sind.

sonstigen wirksamen vollständig. Es ist gerade der Zweck dieser eigenen örtlichen Arbeit, daß sie auf die Verhältnisse an Ort und Stelle Rücksicht nimmt und je nach den verschiedenen Gegebenheiten zusätzliche Werbemaßnahmen zur Durchführung bringt. Es ist allerdings Wert darauf zu legen, daß sämtliche am Fachschrifttum interessierten Dienststellen, Organisationen und Verbände beteiligt werden und sich aktiv in die Propaganda einschalten. In Verbindung mit Buchhandel und Büchereien sollen zahlreiche Fachbuchausstellungen in Betrieben, Schulen, Fachkursen, Lehrwerkstätten usw. stattfinden. In diesem Zusammenhang verweisen wir vor allem auch auf die propagandistische Bedeutung der Werkbüchereien sowie der Dienstbüchereien in den verschiedenen Verwaltungszweigen. Die Vielfältigkeit des Fachschrifttums ermöglicht es, den Wert und die Stellung des Fachschrifttums in immer wieder abgewandelter Form darzulegen.

In zahlreichen sachlichen Vorträgen kann auf das Fachbuch und seine Beziehungen zum täglichen Leben, zur Arbeit in Betrieb und Schule, seine Notwendigkeit für die gesamte Berufsaus- und -fortbildung sowie Leistungssteigerung hingewiesen werden. Eine umfangreiche Listenpropaganda wird dieser sachlichen Aufklärung sehr nützlich sein.

Die Fachbuchwerbung 1939 soll alle örtlichen Träger der Propaganda bereitsinden, jede Möglichkeit der Förderung des empfohlenen Fachschrifttums zu nützen und der Parole zu dienen, die der Beauftragte für den Vierjahresplan, Generalfeldmarschall Hermann Göring, seinerzeit der Werbung für das Fachschrifttum voranschickte:

„Unsere Zeit verlangt den kämpferischen Einsatz jedes einzelnen in unserem Volke, wo immer er steht. Einsatzbereit sein aber heißt nichts anderes, als nach der persönlichen Höchstleistung im Dienst für das Ganze streben. Das große Ziel kann nur erreicht werden, wenn alle in ihrem Beruf und an ihrer Arbeitsstelle das Beste geben, danach trachten, sich weiter in ihrem Fach zu bilden und das eigene sachliche Können zur Meisterschaft zu steigern. Fachbücher gehören darum in die Hand aller Schaffenden. Denn aus ihnen gewinnt ein jeder zum Wollen das Können!“

Der Leiter der Reichsschriftstumsabteilung im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda



Ministerialdirigent

Die Finanzplanung des Verlegers

Referat auf der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses

Erstattet von Dr. Ing. J. Fukátko-Prag

(Schluß zu Nr. 22 u. 24)

VIII. Werbekosten-Budget

Vor Aufstellung eines Budgets dieser Art ist die genaue Festlegung des Betrages, den wir für die Werbung unserer Bücher ausgeben wollen, und die genaue Bestimmung der Werbemittel erforderlich, die wir verwenden wollen.

Die Gesamtsumme der Werbekosten wird am zweckmäßigsten als bestimmter Prozentsatz des geplanten Gesamtabsatzes bestimmt (der auf diese Weise mit 5—10% angelegte Teil der Werbekosten bildet oft einen Bestandteil des Gestehungspreises des Buches). Im Werbekosten-Budget gliedern wir diese Gesamtsumme nach Zeiträumen von bestimmter Dauer auf Grundlage der zeitlichen Einteilung des Vertriebs-Budgets oder nach Werbemitteln (z. B. Anzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, Plakate, Prospekte, Kataloge, Filmreklame, Ausstellungen usw.). Im Rahmen der Gliederung der Werbekosten nach Werbemitteln können wir nach anderen Gesichtspunkten noch andere Anordnungen vornehmen, z. B. nach der Vertriebsart (unmittelbare Werbung, Werbung beim Sortiment), nach der Werbungsart (z. B. übliche Werbung, besondere Werbefeldzüge), nach der geographischen Gliederung der Werbung (Inland, Ausland) usw.

Als Beispiel geben wir in Tabelle 4 einen Entwurf für ein Werbekosten-Budget.

Tabelle 4. Werbekosten-Budget

Aufgestellt von
Geprüft von
Genehmigt von

Konten-Nr.	1	2	3	4	5	6	7	8
	Budget	Zahlung	Monats-	Jahres-	Zahlung	Jahres-	Schweb.	Verfü-
	Werts		saldo	Budget		saldo	Ausgab.	bar
Kataloge								
Prospekte								
Verschiedenes								
I. Ständige Werbung								
Anzeige in den Fachzeitschriften								
Werbung in Zeitungen								
Werbung in Zeitschriften								
Beilagen								
Kundschreiben und Drucksachen								
Follow-up-System								
Lichtreklame								
Sprechwerbung								
Plakate								
Decorationsstoffe								
II. Einführungs-Werbung								
III. Sonder-Werbefeldzüge								
IV. Auslands-Werbung								
V. Verschiedenes								

Kolonne 1 gibt das für den betreffenden Monat bewilligte Budget an. Zieht man von dieser Zahl die tatsächlichen Ausgaben für die Werbung (Kol. 2) ab, dann stellt der evtl. verbleibende Rest den Monatssaldo dar (Kol. 3).

Kol. 4, 5 und 6 gilt für die Jahresziffern.

Kol. 8 gibt den verfügbaren Betrag der im Laufe des Jahres nicht angegriffenen Werbekosten an.

IX. General-unkosten-Budget

Im General-unkosten-Budget werden die Voranschläge für die Unkosten eingetragen, die für alle Abteilungen unseres kaufmännischen Betriebes gelten und aus diesem Grunde in den anderen selbständigen Budgets (wie Herstellungs-Budget, Vertriebskosten-Budget usw.) nicht angeführt sind. Ein großer Teil dieser Kosten für Geschäftsführung und Verwaltungstätigkeit zeichnet sich durch eine gewisse Stetigkeit aus, die von den Um-

satzschwankungen weitgehend unabhängig ist. Hierher gehören beispielsweise Gehälter, Mieten, Heizungs- und Beleuchtungskosten, Unterhaltung des Büros, Bürobedarf usw.

Neben dieser Gruppe von zumeist festen Verwaltungskosten tragen wir im General-unkosten-Budget auch halb-feste Unkosten ein, deren Höhe gewissen Einflüssen unterliegt, wie sie vom Umfang der Herstellung oder des Vertriebs (z. B. Porti, Reisespesen), vom Gewinn (z. B. Gewinnsteuer), von der Finanzgebarung des Unternehmens (Bankzinsen, Steuern) und überhaupt von allen Faktoren ausgeübt werden, die auf die verschiedenen Abteilungen unseres Betriebes nicht klar genug aufgeteilt werden können.

Die Veranschlagung der allgemeinen, Verwaltungs- und Finanzkosten gründet sich auf die durchdachte Analyse der Ziffern, wie sie die Statistik des letzten Geschäftsjahres liefert und die nun nach den Saisonschwankungen (z. B. Heizungskosten, Beleuchtungskosten, Reisespesen), nach entsprechenden Umständen, wie sie in den Jahreszeiten des vergangenen Geschäftsjahres aufgetreten sind, und nach verschiedenen anderen Faktoren, jeweils nach Maßgabe ihres Einflusses auf die Höhe der Kosten (z. B. Umfang der Herstellung, des Absatzes usw.), in den verschiedenen Positionen zusammengestellt werden müssen. Die Veranschlagung dieser letzten Kostenart und ihre zahlenmäßige Festlegung läßt sich mit dem System der Beitragsanteile an den verschiedenen Unterlagen (z. B. Herstellung, Gesamtabsatz usw.) durchführen, wobei gewisse Positionen saisonmäßig schwankender Natur (z. B. Heizung, Beleuchtung, Reisespesen nach den Belastungen der entsprechenden Jahreszeit des Vorjahres oder in Auswirkung verschiedener Faktoren) noch einer Berichtigung bedürfen.

Wie bei den anderen Budgets müssen auch die Voranschläge für die General-unkosten in kürzere Zeiträume, in denen wir mit dem Auftreten der betreffenden Kosten rechnen können, untergeteilt werden. Die Monateinteilung ist hier zu empfehlen.

Als Beispiel für die Aufstellung des General-unkosten-Budgets geben wir in Tabelle 5 (S. 89) eine schematische Tabelle mit den Hauptpositionen, wie sie am häufigsten im Rahmen der General-unkosten eines Verlagshauses auftreten. Auf dieser Tabelle sind die entsprechenden Unkosten in Gruppen von festen, halb-festen und besonderen Unkosten untergegliedert.

X. Finanz-Budget

Das Finanz-Budget, bisweilen zu Unrecht Kapital-Budget genannt, soll uns eine angenäherte Tabelle über die finanziellen Bedingungen im kommenden Geschäftsjahr, und zwar hinsichtlich der Bar-Einnahmen und -Ausgaben verschaffen. Beim

Mitteilung der Fachgruppe Fachbuchverlag

Im Rahmen der öffentlichen Fachbücherwerbung 1939 findet am 27. und 28. März eine Reichstagung des Kuratoriums für das deutsche Fachschrifttum statt. Hieran angelehnt ist eine Tagung der Fachbuchverleger in Berlin, auf der Referenten der Hauptorganisationen der gewerblichen Wirtschaft u. a. sprechen werden. Ebenso werden berufsständische Fragen in kurzen Referaten behandelt.

Das genaue Tagungsprogramm wird rechtzeitig bekanntgegeben. Ich bitte aber jetzt schon um Anmeldung zu der Tagung und um Übermittlung von Wünschen, welche Fragen in der Erörterung besonders interessieren.

Karl von Wissell

Leiter der Fachgruppe Fachbuchverlag
Leipzig C 1, Emilienstraße 21

Finanz-Budget beschränken wir uns nicht auf eine einfache Aufzählung der vermutlichen Einnahmen und Ausgaben, sondern wir nehmen durch Zusammenfassung der Salden eine ange-

Tabelle 5. General-Unkosten-Budget

Konten-Nr.	Datum			
	Januar	Februar	März	1. Halbj.
Gehälter für Verwaltung und kaufmännischen Betrieb				
Löhne und Gehälter außerhalb der Abteilungen				
Überstunden				
Soziale Lasten				
Bürobedarf				
Telephon und Telegraph				
Mieten				
Beleuchtung und Heizung				
Büro-Unterhaltung				
Verschiedene Steuern				
Beiträge				
Anwalts- und Gerichtskosten				
Automobile				
Kosten für Nachforschungen				
Amortisierung von Immobilien usw.				
Feste Unkosten insgesamt				
Reisespesen				
Porti				
Bank- und Inkasso-Spesen				
Finanzspesen (Zinsen, Agio)				
Gewinnsteuer				
usw.				
Halbfeste Unkosten insgesamt				
Abschreibungen auf zweifelhafte Debitoren				
usw.				
Sonder-Unkosten insgesamt				
General-Unkosten insgesamt				

näherte Veranschlagung des Bedarfs unserer Firma an Betriebskapital und finanzieller Deckung an bestimmten künftigen Terminen und ferner eine Veranschlagung der verfügbaren Gelder der Firma vor. Auf Grund dieser zahlenmäßigen Annahmen in einem sachgemäß aufgestellten Finanz-Budget können wir zu rechter Zeit bestimmte finanzielle Maßnahmen vorbereiten und ergreifen, die für eine ununterbrochene Tätigkeit notwendig sind. Zeigt uns das Finanz-Budget beispielsweise, daß die Ausgaben unseres Hauses in einer künftigen Geschäftsperiode vorübergehend oder ständig die Einnahmen übersteigen, dann können wir zu jeder Zeit im voraus die Deckung des Defizits durch Beschränkung der Ausgaben für Herstellung, durch Verlängerung ihrer Fälligkeitstermine, durch Erweiterung und Beschleunigung der gewöhnlichen Einnahmen oder durch Verschaffung kurz- oder langfristiger Kredite in Angriff nehmen. Wenn aber im Finanz-Budget finanzielle Mehrbeträge erscheinen, dann lassen sie sich durch Schätzung beizeiten feststellen und kaufmännisch auswerten.

Die Direktion oder die Buchhaltung sind in erster Linie zur Aufstellung des Finanz-Budgets berufen. Wie bereits gesagt, handelt es sich beim Finanz-Budget vor allem darum, in seinen Rahmen alle Einnahmen und alle Ausgaben einzutragen. Die Hauptquelle, der wir die Unterlagen für das Finanz-Budget entnehmen, sind einerseits die Kosten-Budgets (d. h. das Budget der Herstellungskosten, der Vertriebskosten, der General-Unkosten usw.) und andererseits die Einnahme-Budgets, wie sie das Vertriebs-Budget und andere Einnahmen darstellen.

Die Unterlagen der Kosten- und Einnahmen-Budgets sind Rohmaterial, denn es fehlt sehr oft an einer zeitlichen Bestimmung der Zahlungen, die einzig und allein für das Finanz-Budget maßgeblich ist. Das bedeutet praktisch, daß alle Voranschläge über Kosten und Einnahmen unter dem Gesichtspunkt der Reclifizierung, der Zahlung oder des Inkassos aufgestellt werden müssen. Neben diesen Kosten (Ausgaben) und Einnah-

men (Gewinnen), die aus dem regelmäßigen Betrieb des Unternehmens stammen, sind noch Bar-Ausgaben und -Einnahmen zu berücksichtigen, die aus den Verlust- und Gewinnrechnungen vergangener Geschäftsjahre stammen, aber sich erst im laufenden Geschäftsjahr auswirken (z. B. Einnahmen aus übertragenen Guthaben vergangener Geschäftsjahre usw.). Schließlich finden sich hier noch gelegentlich außerordentliche Einnahmen und Ausgaben.

All diese Unterlagen über Zahlungen und Inkassi sind sachgemäß im Finanz-Budget zu ordnen und klar zu gliedern. Bei der Einordnung der angelegten Einnahmen und Ausgaben ist darauf zu achten, daß die von uns für den Zahlungsplan geschaffene Gattung oder Gruppe den Positionen oder Positionsgruppen unserer Buchhaltung entspricht. Das ist vor allem für die Budget-Kontrolle sehr wichtig, bei der wir die Voranschläge für Einnahmen und Ausgaben im Finanz-Budget mit den tatsächlichen Ergebnissen unserer Buchhaltung vergleichen. Die Budget-Kontrolle wird sich sehr schwierig gestalten, wenn die Einordnung der Einnahmen und Ausgaben im Zahlungs-Budget mit der Buchhaltung nicht genügend in Einklang gebracht ist.

Um die Aufstellung eines Finanz-Budgets zu erläutern, geben wir in Tabelle 6 ein Beispiel.

Tabelle 6. Finanz-Budget

Jahr	Quartal	Aufgestellt von		
		Geprüft von	Genehmigt von	
Nr.	Positionen	Januar	Februar	März
1	Vortrag: Kasse und flüssige Bankguthaben	55 600	98 980	50 560
2	Einnahmen	688 380	493 580	594 280
3	Ausgaben	635 000	642 000	535 000
4	Salden 2-3	+ 53 380	- 148 420	+ 59 280
5	Kasse u. Guthaben zu Ultimo 1 + 4	108 980	- 49 440	109 840
6	Neu-Einrichtungen	10 000	-	5 000
7	Saldo 5-6	98 980	- 49 440	104 840
8	Schuldenzahlungen	-	-	50 000
9	Saldo 7-8	98 980	- 49 440	54 840
10	Neue Anleihen	-	100 000	-
11	Vorzutragender Saldo 9 + 10	98 980	50 560	54 840

XI. Kredit-Budget

Das Kredit-Budget ist eine Ergänzung zum Finanz-Budget. Es soll eine Übersicht über die Kredite vermitteln, die die Firma im kommenden Geschäftsjahr zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit, für den Einsatz von Geldern, für den die laufenden Einnahmen nicht ausreichen, und zur Bereitstellung verfügbarer Mittel in ausreichender Höhe braucht. Neben einem Überblick über die Kredite und die Zeit des Kreditbedarfs soll das Kredit-Budget auch angeben, wie unser Haus gelegentliche Geldüberschüsse zu verwenden beabsichtigt.

Das Kredit-Budget ist eng mit dem allgemeinen Finanz-Budget verbunden, dem es die Überschuss- oder Defizit-Zahlen entnimmt, mit denen die Firma im kommenden Geschäftsjahr rechnet. Weitere Informationen über Art und Höhe der bis jetzt erworbenen Kredite und ihre Verwendung sind im Kredit-Budget zusammengefaßt, das sie aus Bilanzen und anderen Unterlagen übernommen hat, die alsdann durch Informationen über neu erworbene Kredite zu ergänzen sind. Auf Grund der Prüfung des erwarteten Bedarfs an Rücklagen, der Dauer dieses Bedarfs und der notwendigen Deckung, die die Firma zur Verfügung hat oder haben wird, bringt das Kredit-Budget im voraus zahlenmäßig die Finanzierung der künftigen Geschäftstätigkeit der Firma durch Kredite zum Ausdruck und bemüht sich, die Regelmäßigkeit des Geschäftsganges sicherzustellen.

XII. General-Budget

Die abschließende Arbeit der Budget-Praxis gilt dem Gesamt-Geschäftsgang unseres Verlagshauses und gipfelt in der Aufstellung des General-Budgets, das im Grunde ein Verlust- und Gewinn-Budget darstellt. Das General-Budget verfolgt das gleiche Ziel wie ein gewöhnliches Verlust- und Gewinn-Konto: Zusammenfassung der Einnahmen (Gewinne) und Kosten (Ver-

luste) in einzelnen Positionen entsprechend ihrem Ursprung und zahlenmäßiger Ausdruck des Gesamtergebnisses der Gewinne und Verluste, wie es sich im Saldo des Geschäftsganges nach Abschluß einer Geschäftsperiode ausweist. Ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden besteht darin, daß ein gewöhnliches Verlust- und Gewinn-Konto sich auf tatsächliche Ergebnisse des Geschäftsganges im vergangenen Geschäftsjahr stützt und so verstanden eine genaue Bilanz der Vergangenheit darbietet. Das General-Budget ist nur eine angenäherte Vorkalkulation, ein Budget der Ergebnisse (Verluste und Gewinne) des künftigen Geschäftsganges des Unternehmens, und seine Aufstellung kann sich daher nur auf die Veranschlagungen der betreffenden Ergebnisse stützen. In der Form kann das General-Budget mit der Anordnung der Verlust- und Gewinn-Rechnung vollkommen übereinstimmen, und das gleiche gilt für den Zeitraum, den es umfaßt. Neben dem Jahres-Budget der Verlust- und Gewinn-Rechnung stellt man sehr häufig noch Budgets für kürzere Geschäftsperioden (Halbjahre, Quartale, Monate) auf, die bei einer normalen Verlust- und Gewinn-Rechnung den sogenannten kurzfristigen Verlust- und Gewinn-Konten entsprechen. Die Vorliebe für kurzfristige Verlust- und Gewinn-Rechnungen rechtfertigt sich dadurch, daß sie die genaue zahlenmäßige Veranschlagung der für die nächste Geschäftsperiode erwarteten Ergebnisse erleichtern.

Als Zusammenfassung aller Budgets kann das General-Budget erst dann aufgestellt werden, wenn die entsprechenden Voranschläge für die erwarteten Ausgaben und Einnahmen entweder in Teil-Budgets der Kosten und Einnahmen oder in selbständiger Form getroffen sind.

Da die Aufstellung des General-Budgets auf Grund der Umsatz-Voranschläge, die mit den verschiedenen Arten von Kosten und Einnahmen zusammenhängen, sehr mühselig ist, gibt man

sehr häufig der sogenannten statistischen Kalkulationsmethode den Vorzug. In diesem Falle geht man von dem erwarteten Umsatz aus dem Vertrieb aus und ermittelt mit Hilfe des Kalkulations-Koeffizienten den Gesamt-Brutto-Gewinn, der dann nach Maßgabe der Vorkalkulation proportional auf jede einzelne Kosten-Position verteilt wird, und trägt alsdann die betreffenden Kosten und den Handelsgewinn in die endgültigen Gesamtpalten ein. Die so ermittelten laufenden Kosten und Einnahmen werden im General-Budget mittels der Verkaufspreis-Kalkulation durch unerwartete Kosten und Einnahmen (z. B. außerordentliche Kosten und Einnahmen) ergänzt. Die Budget-Kontrolle wird beim General-Budget in gleicher Weise wie bei den anderen Budgets ausgeübt, d. h. durch Vergleich der Budget-Ergebnisse mit den tatsächlichen Ergebnissen werden die Abweichungen festgestellt. Je häufiger man diesen Vergleich im Laufe des Geschäftsjahres vornimmt (unter Voraussetzung der Aufstellung kurzfristiger Bilanzen), um so eher gelangt man zu wertvollen Ergebnissen. Die Bedeutung des General-Budgets für die planmäßige Geschäftsführung des Unternehmens ist nicht zu überschätzen, denn die von der Veranschlagung berücksichtigten Beträge (Kosten, Einnahmen, Gewinne, Verluste) sind nicht zu übersehende Merkmale für die ständige und streng logische Verfolgung und Kontrolle des Ganges und der Leistung aller Abteilungen des betreffenden Unternehmens.

Zusammenfassung

Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, daß die Budget-Kontrolle ein Allheilmittel gegen alle Schäden wäre und daß die Geschäftsführung eines Verlagsunternehmens auf das verzichten könne, was man »die Kunst des Verlegens« nennt, aber sie ist ein beachtliches Hilfsmittel, um den Geschäftsgang eines Unternehmens auf die feste Grundlage wissenschaftlicher und rationalisierter Geschäftsführung zu stellen.

Zu Gabelsbergers hundertfünfzigstem Geburtstag

Von Prof. Ed. Pfaff-Seeheim/Bergstraße

Im Anfang des Jahres 1834 erschien, nicht besonders beachtet, ein dickleibiges Buch von 194 Quartseiten in Buchdruck und 366 Seiten in Lithographie, ein Werk, dem man schon beim Durchblättern den ungeheuren Fleiß ansah, mit dem es geschrieben war. Der langatmige Titel lautete: »Anleitung zur deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie von Fr. Kav. Gabelsberger au. Secrétaire und geheimen Kanzlisten im kön. bayer. Staatsministerium des Innern«. Der Verfasser widmete das Werk seinem »theuren Vaterlande Bayern mit Liebe und Dankbarkeit«. Aber die von ihm erhoffte Anerkennung für diese mühselige Arbeit wurde ihm weder von den Ständekammern, denen er in Ausübung seiner Kunst so viele Dienste geleistet hatte, noch von dem König zuteil.

Bei Gabelsberger erleben wir das Gleiche wie bei so vielen Erfindern und Entdeckern: er bot äußerlich das Bild eines Querkulanten. Und doch verdient die größte Bewunderung, daß der schwächliche, kränkliche Mann, der von schweren Schicksalschlägen nicht verschont blieb, an seiner Idee, die sich wie eine göttliche Erleuchtung in ihn senkte, mit einer unbeirrbareren Zähigkeit festhielt. Mit Scharfblick ruft er gegenüber der Beschränktheit seiner Zeit aus: »Die Zeit wird über die Verächter der Stenographie hinwegschreiten wie über die Gegner der Eisenbahnen«.

Über dieses stille und doch heldenhaft durchkämpfte Leben Gabelsbergers ist nicht viel zu berichten. Geboren am 9. Februar 1789 in München als der Sohn eines Instrumentenmachers, verlor er schon im dritten Lebensjahre seinen Vater. Bei der zahlreichen Familie und den ungünstigen Vermögensverhältnissen bestimmte ihn der Großvater für das Sattlerhandwerk. Aber sein bescheidenes Wesen gewann ihm die Zuneigung der Klostergeistlichen zu Alt- und Ottebeuern, deren Klosterschule er besuchte. Später wurde er in das Gymnasium zu München aufgenommen; aber aus Mangel an Mitteln mußte er auf den Besuch der Universität verzichten. Er nahm eine Stelle als Schreiber an, wurde später Kanzlist bei der Kreisregierung und in seinem vierunddreißigsten Lebensjahr Ministerialsekretär. Schon zwei Jahre darauf hatte er das Unglück, daß er infolge der auf größere Sparsamkeit berechneten Umgestaltung der Staatsverwaltung in den Ruhestand versetzt wurde.

Die bürgerliche Lebensstellung, die Gabelsberger mit muster-gültiger Pflichttreue erfüllte, war ihm nur der äußere Rahmen, innerhalb dessen sich das Bild seines ureigenen Genius ausprägte, der mit Entschiedenheit auf schöpferische Wirksamkeit im Gebiete des geistigen Schaffens gerichtet war. Alle Zeit, die ihm sein Beruf frei ließ, verwendete er zu wissenschaftlichen Studien. Er erfand eine mechanische Rechenzettel und schuf einen schnell arbeitenden optischen Telegraphen; er beschäftigte sich neben dem Studium der Sprachen mit der Lehre von den Geheimschriften und deren Entzifferung, dem der Gedächtniskunst und den Bestrebungen, eine für alle Völker gemeinverständliche Schrift zu schaffen.

Ein glücklicher Zufall brachte ihn im Jahre 1809 mit dem Erfinder der Lithographie, Alois Senefelder, zusammen. Er erlernte dessen Kunst und verwendete sie zur Herausgabe von Schulvorschriften, die eine große Verbreitung fanden. Alles das bereitete fast unbewußt auf die Erfindung vor, als deren Meister er sich bewähren und verdient machen sollte.

Als Gabelsberger sich zuerst im Jahre 1817 mit der Erfindung einer Schnellschrift befaßte, hoffte er damit einem höheren Verrichten bei der Aufnahme von Diktaten nützlich sein zu können. Aber schon im folgenden Jahr erhielt der Gedanke eine andere Richtung, als dem bayrischen Volk eine Verfassung gegeben und für 1819 die erste Ständeversammlung berufen wurde. Was ihm bis dahin nur eine Beschäftigung seiner Ruhestunden gewesen war, wurde nun zu einer ernstesten Lebensaufgabe, bei deren Erfüllung ihm alle seine zufälligen Versuche von größtem Nutzen waren.

Schon gegen Ende des 18. Jahrhunderts waren Versuche gemacht worden, namentlich mit Hilfe der englischen und französischen Systeme eine deutsche Schnellschrift zu schaffen. Sie waren aber unbefriedigend, da sie zu wenig Rücksicht auf das Wesen der deutschen Sprache nahmen. Die englische und französische Stenographie bestand und besteht auch heute noch im wesentlichen aus Zeichen und Teilen der Kreislinie, und die einzelnen Zeichen wurden ohne Zusammenhang nebeneinander gesetzt. Mit rastloser Tätigkeit arbeitete Gabelsberger an seiner Erfindung und ging dabei mit wahrhaft deutscher Gründlichkeit zu Werke, wobei er oft ganze Bände einer

einzigsten Stelle wegen durchlas. Aber so allseitig vorgebildet, gelang es ihm auch, ein originelles deutsches Schnellschriftsystem zu schaffen. Sein großes Verdienst ist es, daß er der Stenographie, die bis dahin nichts weiter als mechanisches Regelwerk gewesen war, ihre eigengesetzlichen Formen gab und sie ganz fest in der deutschen Schrift verankerte. Damit erst verlieh er ihr das Wesen der Schrift, und darüber hinaus tat er noch einen gewaltigen Schritt, indem er die Stenographie der Bewegung der Hand anpaßte.

Um die Flüssigkeit der Buchstaben, ihr Ineinander- und Übergleiten zu erzielen, untersuchte er die ganze deutsche Sprache und ihre Mitlautverbindungen und zog aus Adelungs großem Wörterbuch von vier Quartbänden Seite für Seite alle deutschen Wurzel- und Stammsilben samt allen ihren Umlautungen aus, die er dann nach dem Zusammentreffen der Mitlaute lexikalisch ordnete. Neunmal verwarf der Meister seine Schöpfung wieder, bis er im Jahre 1829 sein System der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu München zur Prüfung vorlegte. Wie weitgehend es ihm gelungen war, die einzelnen Buchstaben der deutschen Schrift und dem Zug der Hand anzupassen, zu Gesamtbildern von eigengesetzlicher Gestalt zusammenzuordnen, die Flüssigkeit der Schrift durch sein eingehendes Studium der Mitlautverbindungen zu verbessern, ist aus dem Gutachten zu ersehen, das ihm bescheinigt, daß sein Stenographiesystem »handgerechter und flüssiger, gefälliger, bei größerer Zahl von Zeichen zulänglicher, also lesbarer und dennoch durch seine innere Konsequenz einfacher und in jedem Betracht origineller und deutscher sei als die bisherigen Versuche, die englische Stenographie auf unseren Boden zu verpflanzen«.

Nachdem Gabelsberger seit dem Jahre 1829 mit Unterstützung der Behörden öffentlichen Unterricht in der Stenographie erteilte, fühlte er das Bedürfnis, seine Erfindung in einem umfangreichen Werk niederzulegen. Nach dem Erscheinen der »Anleitung« arbeitete Gabelsberger an der weiteren Ausbildung seines Kürzungswesens. Dabei war ihm das Studium der römischen Notizen, der römischen Stenographie, eine besondere Hilfe. 1842 veröffentlichte er das Ergebnis dieser Studien als »Neue Vervollkommnungen in der deutschen Redezeichenkunst oder Stenographie«, wodurch er seinem System die Krone aufsetzte.

So wenig Freude Gabelsberger von seinen Werken erntete, so groß war die Anerkennung, die ihm durch die Verbreitung seiner Erfindung wurde. Einer seiner ersten und besten Schüler, Wigard, verpflanzte sie nach Sachsen, wo 1834 die Stenographie zum ersten-

mal bei der Ständeverammlung Anwendung fand. In Wien förderte Ignaz Jakob Heger, den Gabelsberger seinen »österreichischen Apostel« nannte, die Verbreitung des Systems und übertrug es auf vier slavische Sprachen; und auch in einigen anderen deutschen Staaten fand es Eingang. Noch im Jahre 1848 wurde Gabelsberger die Freude, daß die dänische Regierung einen jungen Mann, namens Dessau, nach München schickte, um das System zu erlernen. Deshalb mußte Gabelsberger das Dänische erlernen, um bei der Übertragung helfen zu können.

Die Exemplare der »Anleitung« gingen zu Ende, und Gabelsberger begann mit den Vorarbeiten zu einer neuen Auflage, da erlitt er am 4. Januar 1849 auf offener Straße ein Schlaganfall, der seinem Leben ein ungeahntes, plötzliches Ende bereitete, nachdem er noch wenige Tage zuvor gesagt hatte: »Meine Kunst hat sich durch sich selbst Bahn gebrochen, und ich kann getroßt meinem Ziel entgegensehen«. Sein Werk wurde nicht mit ihm zu Grabe getragen, es fand in den folgenden Jahrzehnten in Deutschland eine immer größere Verbreitung, und im Jahre 1890 errichteten seine dankbaren Jünger dem Meister in München ein Denkmal in Erz; ein schöneres und unvergänglicheres Denkmal aber hat er sich selbst durch seine Kunst für alle Zeiten gesetzt.

Gabelsberger selbst konnte das hohe Ziel, das ihm vorschwebte, seine Stenographie als Einheitsystem in Deutschland eingeführt zu sehen, nicht erreichen, weil er mit seinen Plänen und Gedanken seiner Zeit vorausgeeilt war. Die Zahl der Systeme, die in den folgenden Jahrzehnten in Deutschland entstanden, ist Legion. Wenn auch nur wenige eine größere Anhängerzahl erreichten, so schien es doch unmöglich, der Systemzersplitterung ein Ende zu bereiten. Aber es ist auf Grund einer Anregung des »Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger« doch gelungen, die bedeutendsten deutschen Stenographieschulen für den Gedanken einer Einheitskurzschrift zu gewinnen, der nach mancherlei Irrungen und Wirrungen im Jahre 1924 zur Tat wurde, als die deutschen Regierungen einen von einem Ausschuß geschaffenen Entwurf als Einheitsystem anerkannten. Seit dieser Zeit hat die Kurzschrift einen bedeutenden Aufschwung genommen und ist in Verbindung mit der Schreibmaschine zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel unseres öffentlichen Lebens geworden. Die Deutsche Kurzschrift aber stellt eine zeitgemäße Fortbildung von Gabelsbergers Werk dar. So lebt das Werk des großen Bayernsohnes für alle Zeiten weiter, und seine »Anleitung« wird für immer eine Quelle lichtspendender Kraft und ein sicherer Wegweiser bei allen Änderungsversuchen der Kurzschrift bleiben.

Die Leipziger Buchhändler in der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt

Der neuernannte Leiter der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt, Oberstudiendirektor Dr. Uhlig, hatte die Leipziger Lehrherren für den 26. Januar zu einem Ausspracheabend in die Schule gebeten. Eine große Zahl von Vertretern des Verlags-, Kommissions- und Sortimentbuchhandels war erschienen, und schon das, noch mehr aber Verlauf und Ergebnis der Aussprache ließen die rege Teilnahme vieler führender Leute der Praxis an der Arbeit der Schule erkennen.

Herr Dr. Uhlig gab zunächst einen Überblick über die Verfassungslage, wie sie sich innerhalb der wirtschaftlichen Gesamtlage Deutschlands darstellt, und schnitt dann die wichtigsten Probleme an, die sich von ihr aus ergeben, vor allem das des Nachwuchses, der hinsichtlich Zahl und Güte, sowohl der Praxis als auch der Schule manche Sorge bereitet. In Anschluß daran erörterte er Aufgaben und Ziele der Anstalt, die der Lehre in vielerlei notwendiger Weise ergänzend zur Seite treten, und besprach in gleichem Sinne die einzelnen Abteilungen der Lehranstalt: den dreijährigen Lehrlingskursus, der von allen Lehrlingen im Leipziger Buchhandel besucht werden muß, den einjährigen Lehrlingsfachkursus, dem Leipziger Lehrlinge mit höherer Schulbildung zugewiesen werden, und die einjährigen höheren Fachkurse, die Besuchern aus ganz Deutschland und dem Ausland in Vollunterricht eine höhere berufsvorbereitende oder vertiefende buchhändlerische Schulung nach fachlicher und weltanschaulicher Seite hin vermitteln.

Herr Goldmann (i. Fa. Wilhelm Goldmann Verlag) knüpfte an diese Ausführungen Dr. Uhligs an, indem er bei Beginn der Aussprache vorschlug, in einem Werbeblatt, das die Gliederung der Schule übersichtlich darstellt, die Buchhändler in Leipzig und dem Reich mit den Einrichtungen und Vorteilen dieser drei Abteilungen bekannt zu machen, da noch vielfach Unklarheit über die mannigfaltigen

Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten herrsche, die dem jungen Buchhändler zur Verfügung stehen. Im weiteren Verlauf der Aussprache wurden dann auch die wesentlichen Unterschiede in den Aufgaben der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt und der Reichsschule des Deutschen Buchhandels klargestellt.

Bei der Besprechung der schulischen Arbeit traten von selbst einige organisatorische Punkte, die sich im Betriebsleben auswirken, in den Vordergrund: die Überwachung der Hausaufgaben, die Beurteilungen von Schülern, die Verteilung von Vormittags- und Nachmittagsunterricht, die Filmbesuche und Lehrausflüge. An der regen Aussprache beteiligten sich die Herren Cyriacus (i. Fa. Koehler & Volkmar AG. & Co.), Brückner (i. Fa. L. A. Kittler), Ehrenberg (i. Fa. Dr. Max Jänike), Jaensch (i. Fa. S. Haessel), Naumann (i. S. Georg Thieme), Otto (i. S. Franz Wagner, Kommissionsgeschäft GmbH.) und Schumann (i. S. J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung). Sie ergab eine völlige Übereinstimmung zwischen den Absichten der Schulleitung und den Erfordernissen der Praxis.

Sowohl Herr Dr. Uhlig im Namen der Schule als auch Herr Cyriacus im Namen der Lehrherren versprachen auch für die Zukunft engstes Handinhandarbeiten. In seinem Schlußwort wies Herr Ehrenberg — auch von seinem Standpunkt als Mitglied des Prüfungsausschusses — noch einmal zusammenfassend auf die große Bedeutung der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt für die Stadt Leipzig und den gesamten deutschen Buchhandel hin.

Der Ausspracheabend sollte ein Versuch sein. Nachdem sich dieser Versuch als derartig fruchtbar für beide Teile erwiesen hat, wird die Schule die Ausspracheabende fortsetzen, an denen sie eine immer größer werdende Zahl von Besuchern begrüßen zu können hofft.

Dr. Schiller.

Entschrottung der Betriebe

Dr. von Renteln, Reichshauptamtsleiter der NSDA für Handwerk und Handel richtet an Handwerk und Handel folgenden Aufruf: »Der Beauftragte für den Vierjahresplan Generalfeldmarschall Göring hat durch den Reichskommissar für Altmaterialverwertung alle Betriebe der gewerblichen Wirtschaft zu einer großen Schrottaktion aufgerufen, um bisher nutzlos umherliegende Altisenbestände dem Wirtschaftskreislauf wieder zuzuführen. Es muß jedem Einzelnen klar sein, daß im Hinblick auf die vielseitigen Aufgaben des Vierjahresplanes die Rohstoffversorgung der Eisen- und Stahlerzeugung für die deutsche Wirtschaft lebensnotwendig ist. Der Aufruf zur Mitarbeit ergeht daher an jeden, auch den kleinsten Betrieb. Die praktische Durchführung der Aktion hat die Deutsche Arbeitsfront übernommen. Nicht durch große Worte, sondern nur durch jede, auch noch so bescheidene Tat und Mitarbeit kann der Einzelne seine politische Haltung unter Beweis stellen. Ich rufe daher alle im Handwerk und Handel tätigen Volksgenossen, Betriebsführer und Angestellte, Meister, Gehilfen und Lehrlinge auf, durch reistlosen Einsatz bei dieser Aktion zu ihrem Teil mitzuwirken im Kampf um Lebensfreiheit und Aufstieg des deutschen Volkes.«

Verleger-Anzeigen

In ihrem Dezemberheft beschäftigte sich die Zeitschrift »Die Anzeige« mit einer im Herbst vorigen Jahres im Börsenblatt erschienenen Anzeigenfolge des Verlages Kurt Hartmann in Dresden. Sie schreibt dazu u. a.: »Dem Titel und dem Inhalt nach war diese Neuerscheinung (Willi Schidling: »Hilfe — ich soll Optimist werden!«) nicht so ohne weiteres in eine der bekannten Buchgattungen einzureihen, und diese besondere Prägung des Buches machte der Verlag zum Angelpunkt seiner nicht alltäglichen Werbung. Man begnügte sich nicht damit, dem Buchhändler die Neuerscheinung auf übliche Art anzukündigen, indem man Verfasser, Titel und Preis aufführte und dann den Inhalt mehr oder weniger aphoristisch charakterisierte. Vielmehr gestaltete man die Werbung vollkommen aus dem Geiste des Buches heraus und ließ seine Besonderheit für sich sprechen. Das Buch ist mit Illustrationen ausgestattet, die in Verbindung mit interessanten Situationen aus dem Werk auf geschickte Weise zu wirksamen Anzeigen verarbeitet wurden in einer Form, die unbedingt Interesse wecken und auf das Werk neugierig machen mußte. . . . Diese Art der Buchwerbung, bei welcher der Geist des Werkes auf so lebendige Weise für das Werk selbst wirkt, ist unbedingt sympathisch. Es wäre zu wünschen, wenn die Buchanzeigen mehr als bisher den Rahmen der nüchternen Ankündigung sprengen würden zugunsten eines lebendigen und eindringlichen Anzeigenstils. Das gilt nicht nur für die Insertion im Börsenblatt, sondern auch für die Anzeigen, die sich ans Publikum wenden.«

Veranstaltungen der Gruppe Buchhandel

Dejau — Fachschaft Angestellte

Am Donnerstag, dem 2. Februar, spricht der komm. Landesleiter der Reichsschrifttumskammer, Gau Magdeburg-Anhalt, Bibliotheksrat Dr. Wahl, in der Landesbibliothek über Buch und Schrift mit Lichtbildern. Gleichzeitig ist Gelegenheit gegeben, eine kleine Ausstellung der Landesleitung über das gleiche Thema zu besichtigen. Ich bitte um vollzähliges Erscheinen.

Emil Weg, Landesfachberater.

Köln — Fachschaft Angestellte

Am kommenden Mittwoch, dem 1. Februar, findet, wie bereits im Rundschreiben vom 20. Januar mitgeteilt, für alle Mitglieder der Fachschaft ein Vortragsabend statt. Es spricht Bibliotheks-Direktor Dr. Rumpf aus Bochum über das Thema: »Das Buch im Weihnachtsgeschäft 1938«. Der Vortrag beginnt um 20.15 Uhr in der Lesehalle der Volksbücherei an der Rechtschule 8 (gegenüber dem Museum).

Ferner bitte ich vorzumerken, daß der nächste Abend der literarischen Arbeitsgemeinschaft unter Leitung von Herrn Dr. Müller auf den 8. Februar vorverlegt wird.

Am 15. und 22. Februar ist Lehrlingsabend.

Rudolf, Landesfachberater.

Personalnachrichten

Am 1. Februar befehlt Herr Otto Hansmann, seit 1918 Prokurist der Germania AG. für Verlag und Druckerei in Berlin, sein vierzigjähriges Dienstjubiläum in dieser Firma. Seit dem Weltkrieg ist ihm die kaufmännische Leitung der Druckerei unterstellt, die er heute noch innehat.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste f. 1939, Nr. 22

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Autor, Der. Nr. 12. Aus dem Inhalt: R. Weyß: Zwei Autoren — ein Stück. — Dr. v. Zwehl: Unlauterer Wettbewerb zwischen Autoren. — F. Römer: Zwei Sechziger: Erwin Guido Kolbenheyer und Hans Carossa.

Buchbinderhandwerk, Das deutsche. Nr. 3. Aus dem Inhalt: F. Wiese: Buchrückenverzierungen und Buchrückenverzierung. — Bücher wiederherstellen. — F. Lysakowski: Erinnerungen aus einem Arbeitsleben für das deutsche Buchbinderhandwerk. (Schluß.)

Bücherei, Die. S. 1. Aus dem Inhalt: K. Taubitz: Über den Begriff der Volksbücherei. — B. Payr: Fünfzig wesentliche Bücher des Jahres 1938 für Volksbüchereien. — O. Fuhr: Neugestaltung der Stadtbücherei Offenbach a. M. — O. Engelbert: Der Denker Erwin Guido Kolbenheyer.

Buchmarkt, Evangelischer, des Monats. Nr. 1. Leipzig, Verlag v. G. Wallmann.

Buchvertreter, Der Deutsche. Nr. 2. Aus dem Inhalt: E. Saegenschnitter: Beiträge zur Bücherkunde des Reisebuchhandels. (Fortf.)

Ernst & Sohn, Wilhelm, Berlin: Verzeichnis: Technische Werke. Ausgabe 1939. XIX/67 S. kl. 8°

Herrmann, Johannes, Zwickau: Vollständiger Verlags-Katalog 1939. 45 S. m. Abb. 8°

Kallmeyer, Georg, Verlag, Wolfenbüttel und Berlin: Der Drachentöter. Verlagsnachrichten Januar 1939: 8 S. 8°

Klimschs Druckerei-Anzeiger. Nr. 3. Aus dem Inhalt: Überarbeitung von DIN-Normblättern für das graphische Gewerbe.

Kunsthandel, Der. Nr. 2. Heidelberg. Aus dem Inhalt: Versicherungsfreie Beschäftigung im Kunsthandel. — Wir steigern unsern Umsatz. — Gedenktage des Jahres 1939. — C. Scholl: Vom Wesen der Karikatur.

Rafcher Verlag, Zürich: Verlags-Almanach: Ausfaat 1938. 187 S. m. 10 Taf. 8° Zw.

Vertrieb, Der. Nr. 4. Aus dem Inhalt: F. Eisner: Übernahme und Tilgung von Sprungsalben der Bezieherwerber.

Verzeichnis, Monatliches, der reichsdeutschen amtlichen Druckschriften. Mit Genehmigung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda. Hrsg. u. bearb. von der Deutschen Bücherei. H. 12. Dezember 1938. Mit Jahresübersichten. Berlin: Carl Heymanns Verlag. Viertelj. RM 6.—.

Weltliteratur. Nr. 40. Aus dem Inhalt: E. G. Kolbenheyer: Meister Eckhart in Avignon. — Das Herz muß unterstützt werden. — Buchbesprechungen.

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker. Nr. 7. Aus dem Inhalt: D. F. Reinhardt: Der gegenwärtige Stand der lithographischen Techniken. — Ptefersperre für graphische Erzeugnisse nach dem Südetenland. — B. Koemlich: Deutsche Buchdrucker-Pioniere in Schweden und Finnland.

— Nr. 8. Aus dem Inhalt: W. Hahn: Vom Werdegang der Gesundheitsbücher der deutschen Wehrmacht.

Zeitschrift der Leihbücherei, Die. S. 2. Aus dem Inhalt: G. A. Krause: Über die geschichtliche Entwicklung der deutschen Leihbüchereien.

Zeitungs-Verlag. Nr. 3. Aus dem Inhalt: Zusammenarbeit der Presse mit den Behörden. — Romanfiguren.

— Nr. 4. Aus dem Inhalt: Steuerliche Behandlung der Beiträge zur Versorgungsanstalt.

Antiquariatskataloge

Deutsche Buchvertriebs- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Berlin: Verzeichnisse: Gute Bücher zu herabgesetzten Preisen. 12 S. 4° — Günstiges Restangebot. 4 S. 4°

Dorbon-Ainé, Paris IXe, 19 Boulevard Haussmann: Le Bouquineur Nr. 183. 1016 Nrn. 68 S.

Lempertz, Math., Bonn a. Rh., Franziskanerstr. 6: Katalog 320: Europa, Afrika, Asien, Amerika, Australien, Polarländer. 3849 Nrn. 145 S.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Hellmuth Langenbuecher, Schöenberg. — Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hebrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D.M. 7700/XII. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!



Zentralverlag der NSDAP.

Erz. Eher Nachf. München

Demnächst erscheint:

Eugen Hadamovsky

Weltgeschichte im Sturmschritt

Das Großdeutsche Jahr 1938

Inhalt: Der Sturmschritt der Weltgeschichte / Männer gegen Mehrheiten / Kampf der Ostmark
 Österreichischer Frühling / Das Reich panzert sich / Freiwild im Sudetengau
 Hitler marschiert nach Böhmen / Anhang

Der Sturmschritt der Weltgeschichte

schien im Laufe des Jahres 1938 in Wochen nachzuholen, was vorher in Jahrhunderten versäumt wurde. Eisenhart schuf der Führer ein mächtiges Volk und gewann ihm mächtige Freunde.

Die Frontstellung nach Südosten nehmend, schmiedete er in den zwölf Monaten des Jahres 1938 das Großdeutsche Reich mit Österreich und dem Sudetengau und zwang zugleich die Nationen Europas zum Frieden. Das wird in diesem Buch erzählt.

Leinen etwa RM 4.-

Auslieferung in München

Süd Berlin durch unser dortiges Haus, außerdem auch in Leipzig und Stuttgart

... und was sagt die Presse?

„Ein Erstlingswerk, das stärkste Beachtung verdient“

Hamburger Fremdenblatt, 14. 1. 1939

DIETRICH STEHR
Glücklicher alter Mann

Roman. Papp RM 4.80; Leinen RM 5.50

„Ein Gesellschaftsroman, der von einem witzigen, aber zugleich menschlichen Einfall lebt und von einer überlegen-humorvollen Darstellungskunst . . . Ein geistreiches Buch, das dadurch nur um so wertvoller ist, als der Konflikt zu einer echten und tiefen Lösung geführt wird.“

Die Woche — Berlin, 28. 12. 1938

„Die seltene Gabe der Einfühlung in eine fremde Wesensart sowie persönlicher Stil heben das Buch aus der großen Reihe der Romane hervor.“

Preußische Zeitung — Königsberg, 12. 12. 1938

„. . . ein originell angelegtes und auf einen ironischen, jedoch dem Humor wohlverwandten Plauderton gestütztes Erzählbuch, dessen Lektüre die alltäglich gewohnte Umgebung gründlich vergessen macht.“

Der Mittag — Düsseldorf, 23. 11. 1938

„Das Buch liest sich wie eine einzige großangelegte Causerie: — getragen von einem Witz, der auch das moralische Florett nicht verschmäh, und einer ebenso aggressiven wie versöhnlichen Ironie, die keine Bitterkeit kennt.“

Die Koralle — Berlin, Dezember 1938

„. . . Daß der zielsichere Witz des Autors Dinge geißelt, die sich oft genug sehr schlecht ausgewirkt haben, macht den Roman zu einem kämpferischen Bekenntnis, das starke Beachtung verdient.“

Dresdener Anzeiger, 3. 1. 1939



UNIVERSITAS DEUTSCHE VERLAGS-AG. / BERLIN

Den Literaturpreis der Reichshauptstadt

in Höhe von 3000 Mark erhielt

Erhard Wittek

für

Bewährung der Herzen

Novelle

15. Tausend. 213 Seiten. RM 4.-

Ich druckte eine Buchschleife mit Hinweis auf diesen Preis und bitte diese für Lagerexemplare anzufordern. Auch ein neuer Prospekt liegt vor

Vorzugsangebot siehe Z

Wilhelm Heyne Verlag in Dresden

4
H

Nach den Vorbestellungen wurde soeben ausgeliefert

Erhard Wittek
**Traum
im Februar**

Erzählung

1.-7. Tausend. 326 Seiten

Gesetzt aus der Zentener-*Fraktur*

Leinen RM 5.80

Das neue Buch des Dichters, der soeben mit dem Literaturpreis der Reichshauptstadt ausgezeichnet wurde! Ein Buch vom Winter, vom Schilau und vom Glück der Berge und –
das richtige Buch für den Monat Februar!

4
H

In diesem neuen Werk des Dichters, der sich diesen Namen mit seinen Büchern still und sicher erworben hat, wird von der Liebe erzählt – manchmal still und untergründig und manchmal drastisch und zupackend, zuweilen bitter und schwer und zuweilen heiter oder übermütig oder bissig, im Grunde aber doch immer tief ernst und voll Ehrfurcht.

Der Winter, der Schilau und das Glück der Berge sind der strahlende Untergrund, auf dem sich das Gebäude dieser Erzählung erhebt. Das Thema aber ist die Bewährung menschlicher Herzen wie in allen Büchern Erhard Wittke's – diesmal aber nicht im außergewöhnlichen Schicksal des Krieges oder der Gefangenschaft, sondern in dem scheinbar so nichtig-fröhlichen Leben in einer Schi-Hütte der Dolomiten.

Wir müssen lange zurückdenken, wenn wir ein gleich buntes, von Leben überquellendes Buch nennen wollten, in dem so wie in diesem heiterer, gutmütiger und bissiger Humor, in dem so viel Ernst, so viel Lebens- und Sinnenfreude und so viel Verhaltenheit mit so viel erregender Spannung ungehemmt durcheinanderfließen. Wie lebendig sind alle diese Menschen des Buches, die so verschieden nach Heimat, Herkommen, Stand, Bildung und Lebensgefühl sind! Im Mittelpunkt steht die blonde Juliane, das Mädchen aus Holstein – mit ihr beginnt das Buch, mit ihr schließt es.

In diesem Buch wird getanzt und gesungen und geküßt, es wird Schi gelaufen, Skat gespielt und Rotwein getrunken, es wird gelacht und still geweint; manch ein Traum wird darin geträumt, manch ein Herz gewogen, und es wird auch manch ein Abschied genommen, der endgültig ist und doch zu einem neuen Anfang führt.

Es sind Menschen von Fleisch und Blut, die in diesem Buch ihr Leben führen, und darum wird „Traum im Februar“ lange in der Erinnerung seiner Leser bleiben.

Vorzugsangebot siehe ②

Wilhelm Heyne Verlag in Dresden

4
H

Reclams OPERN- UND OPERETTEN-FÜHRER



Beide Ausgaben in einem Leinenbd. RM 3.55
in Halbleder RM 5.-

Der Opernführer
Leinen RM

2.50

1 0 0 0 0 0

Exemplare beträgt allein die Gesamtauflage des Opernführers. Der schnelle Absatz ermöglicht eine laufende Überarbeitung, so daß bereits die letzten Uraufführungen dieses Winters (im Opernführer z. B.: R. Strauß, „Daphne“ am 15. 10. 38 und Egf., „Peer Gynt“ am 24. 11. 38) berücksichtigt sind.

Das elementarbehelfliche Handbuch für jeden Theaterbesucher und Kunstkundlichen. Handlich, inhaltsreich und preiswert. Auf nahezu 900 Seiten werden 222 Bühnenwerke behandelt.

Reclams Opern- und Operettenführer

empfohlen von der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“

Gaudi

Ich werde nicht verfluchen, dieses Handbuch...

Gaudi

Es ist ein ausgezeichnetes Handbuch für jeden Theaterbesucher...

Die... als...
Deutsch...
kurze...

Gaudi

Ich werde nicht verfluchen, dieses Handbuch...

Gaudi

Es ist ein ausgezeichnetes Handbuch für jeden Theaterbesucher...

Die... als...
Deutsch...
kurze...

Gaudi

Wir glauben, daß es den Kreislesern ein gutes Helfer in der gesamten Theaterarbeit sein wird...

Gaudi

Ein wertvoller Begleiter für jeden Theaterbesucher. Gerade für die werktätigen Volksgenossen...

AUS DEN PRESSEURTEILEN

Ein besonderer Beizug liegt darin, daß er auch die wichtigsten modernen Werke nicht ausläßt, deren Lesbarkeit...

Gaudi

Ihr Opern- und Operettenführer wird von uns schon seit längerer Zeit als fast unentbehrliches Hilfsmittel zur Vorbereitung unserer Arbeit in Anspruch genommen.

Gaudi

Ich bin selbstverständlich ganz bereit, das Buch in anderen nächsten Monatsheft zu besprechen. Eben heute darf ich Ihnen aber mitteilen, daß der Opern- und Operettenführer meinen außerordentlichen Beifall gefunden hat...

Philipp Reclam jun. • Verlag • Leipzig

Nach dem Stand
von
Januar 1939

Buchführung für Handel- und Gewerbetreibende

von Karl Thoenen

Diese Neuausgabe mit praktischen Beispielen und Lösungen bietet die Grundlage für die Einrichtung des Kontenrahmens. Ein Kontenrahmen mit Erläuterung ist beigelegt.

Der zweite Teil enthält eine wertvolle Anleitung zum Kalkulieren, Ermittlung des Gewinns sowie des Selbstkosten- und Verkaufspreises. Richtige und falsche Abschreibung u. v. a. . RM 1.50

Schneller und doch sicher rechnen und kalkulieren

von Karl Thoenen

Aberichtliche Darstellung der verschiedenen Rechnungsarten. Wertvolle Rechenkniffe. Ausführliches Kapitel über Kalkulieren mit Übungsaufgaben und Lösungen. Ermittlung d. Selbstkosten- u. Verkaufspreises. Zusammenstellung d. Aufkosten mit Erklärung, ob und wie abzugsfähig . . . RM 1.25

**Rudolph'sche
Verlagsbuchhdlg.
Dresden** Z

Gesamtauslieferung in Leipzig durch Kommissionshaus.
für Groß-Berlin: Herbert Maas, Berlin SW 68.
für die Ostmark: Gustav Swoboda u. Bruder, Wien VII.

Zum Nutzen des gesamten
Buchhandels:

Das erste Stück jeder Neuerscheinung an die Deutsche Bücherei

zur Aufnahme des Titels
in die

„Deutsche
Nationalbibliographie“

Preisherabsetzung:
Solowjew,
Monarchia St. Petri
Ladenpreis jetzt RM 5.80
Mainz, 22. I. 1939
Matthias-Grünwald-Verlag

E. J. Brill / Verlagsbuchhandlung / Lelden

Soeben erschien ein reich illustriertes, populärwissenschaftliches Werk des bekannten niederländischen Sumatraforschers DR. F. M. SCHNITGER über seine bemerkenswerten archaeologischen Wanderungen durch diese, seiner Frühgeschichte halber, außerordentlich interessante Insel:

FORGOTTEN KINGDOMS IN SUMATRA

BY

F. M. SCHNITGER, PH. D.

Conservator of the Museum at Palembang and
Leader of the archaeological and anthropological expeditions
in Sumatra 1935, 1936 and 1938

Author of „Archaeology of Hindoo Sumatra“, etc.

1939. X u. 225 Seiten. Mit Titelbild, Lichtbild des Verfassers und 97 Abbildungen auf 42 Tafeln, Gr. 8vo. Englischer Text
Preis, gebunden in Buckram, 6.— Gulden (etwa RM 8.—)

Prospekte gratis auf Verlangen

Z

Soeben ist erschienen:

Aufbau des Ersatzwesens der Deutschen Wehrmacht

Von Dr. rer. pol. W. Heßler, Oberstleutnant

1. Nachtrag

XX. Freiwilliger Eintritt in die Wehrmacht

Gehftet RM 1,— / Wehrmachtpreis RM 0,85

Dieser 1. Nachtrag enthält die neu erlassenen Bestimmungen über Empfang und Durchführung des freiwilligen Eintritts in die Wehrmacht und ist für alle Besitzer des großen Werkes unentbehrlich, da es nur mit diesem Nachtrag dem neuesten Stande entspricht.

Wir empfehlen ferner das Hauptwerk
Aufbau des Ersatzwesens der Deutschen Wehrmacht
zur tätigen Verwendung.

Z

Kartonierte RM 7,50 / Wehrmachtpreis RM 6,25
Ganzleinen RM 9,— / Wehrmachtpreis RM 7,50

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN

Für Ihre Werbung

eignen sich unsere

Diapositive (Strahlbilder)

Wir liefern sie, ohne
Daten, für RM 3.—
für ein Stück.

Firmeneinzeichnung
je nach Größe für
RM 2.— bis RM 3.—

Auch von unseren
Buch- / Werbeplakaten
stellen wir Diapositive
zu den gleichen Bedin-
gungen her.

Wir bitten, den
Prospekt zu verlangen.

Z

Verlag
des Börsenvereins
der Deutschen Buch-
händler zu Leipzig

im 80. Tausend



Ein Erfolgsbuch, dessen Leserzahl von Jahr zu Jahr wächst. Immer größer wird der Kreis der Menschen, die ihren Körper „entdecken“, ihn gesund erhalten und vor Krankheiten schützen wollen. Da hat also dieses Buch noch eine große Zukunft! Die 5600 Stichworte wurden durchgesehen, ergänzt und, wo nötig, neuen Erkenntnissen angepaßt. Halten Sie dieses unerschöpfliche Handbuch, das in Ganzleinen nur 3 M kostet, immer am Lager! Ebenso natürlich unsere anderen billigen Spezial-Lexika:

Lexikon der Hausfrau

100. Tausend! 4500 Stichwörter mit mehr als 30000 Rat schlägen. In Ganzleinen gebunden 3 Mark

Das Grüne Lexikon für Landwirte und Siedler

20. Tausend! 4000 Stichwörter. In Ganzleinen gebunden 3 Mark

Der unererschöpfliche Ratgeber

Ein Hand- und Lesebuch für deutsche Haus. 30. Tausend. 4000 Stichwörter. In Ganzleinen gebunden 4 Mark 80

DEUTSCHER VERLAG BERLIN



Beck'sche Kurz-Kommentare

In Kürze erscheinen:

Straßenverkehrsrecht

Straßenverkehrsordnung, Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung, Kraftfahrzeuggesetz und Verordnung gegen unbefugten Gebrauch von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern nebst ergänzenden Vorschriften von

Johannes Floegel

Rechtsanwalt beim Reichsgericht

6., durchgesehene und ergänzte Auflage. Erste Großdeutsche Ausgabe

XIX, 606 Seiten Taschenformat. Mit sämtl. Mustern und Verkehrszeichen in farbiger Wiedergabe. Leinenband RM 9.-
Vorzugspreis für Justizbehörden beim Zustandekommen einer Sammelbestellung RM 7.50

Kaum ein Jahr nach Erscheinen der fünften, völlig neubearbeiteten Auflage ist wieder eine Neuauflage dieses bewährten Kurzkommentars, der sich durch eingehende Berücksichtigung der höchstrichterlichen Rechtsprechung besonders auszeichnet, erforderlich geworden. Die Neuauflage hat erhöhte Bedeutung durch die Einführung des deutschen Straßenverkehrsrechts im Lande Österreich und in den sudetendeutschen Gebieten und bezeichnet sich daher als Erste Großdeutsche Ausgabe.

Genossenschaftsgesetz

von **Dr. Dr. E. S. Meyer**

Rechtsanwalt, Vorstandsmitglied der Dresdner Bank
Honorarprof. an der Wirtschaftshochschule Berlin

5., ergänzte Auflage mit einem Anhang:

Übersicht über das Recht der ostmärkischen und sudetendeutschen Genossenschaften

350 Seiten Taschenformat. Leinenband RM 6.50

Von diesem weitverbreiteten Kurzkommentar ist abermals eine neue Auflage notwendig geworden. Sie ist in allen Teilen durch die Ergebnisse von Rechtsprechung und Schrifttum ergänzt und stellt den heutigen Stand der Auslegung des Genossenschaftsgesetzes dar. Neu beigegeben ist eine kurze Darstellung der für die Ostmark und das Sudetenland geltenden Rechtsnormen für die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften unter Hervorhebung der gegenüber dem Genossenschaftsrecht des Altreichs sich ergebenden wesentlichen Abweichungen. Angeschlossen ist eine stichwortmäßige Gegenüberstellung der Paragraphen des österreichischen und des deutschen Genossenschaftsgesetzes, die das Einleben in das deutsche Recht unterstützen und fördern soll. Das Buch wird auch in der neuen Auflage allen am Genossenschaftsrecht Interessierten wertvolle Dienste leisten, insbesondere den Leitern der Genossenschaften selbst, Genossenschaftsverbänden, Banken und Rechtswahrern.



C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung München und Berlin

Die bekannten arbeitsrechtlichen Kommentare und „blauen“ Textausgaben in Neuauflagen:

Kremer: Jugendschutzgesetz, Kommentar

2. erweiterte Auflage mit den neuen Durchführungsbestimmungen

Erscheint Mitte Februar. Etwa 200 S. 8°, blau Leinen etwa 5.— RM

Min.-Rat Dr. Kremer, Gewerbe-Vertrat Schmidt und Assessor Dr. Greven, die Sachreferenten im RM., erläutern in der Neuauflage dieses Werkes eingehend und übersichtlich alle Vorschriften einschl. der neuen Durchführungs-VO. und geben wertvolle Aufschlüsse für die Anwendung des Gesetzes in der Praxis. Da das Buch auch die zugehörigen Neben- und Ergänzungsbestimmungen im Wortlaut enthält, umfaßt es die gesamte Arbeitsschutzgesetzgebung für Jugendliche und ist somit für alle interessierten Kreise besonders bedeutungsvoll. Das Erscheinen der Neuauflage, schon jetzt kurz nach Inkrafttreten des Gesetzes, ist ein deutlicher Beweis, wie stark das Buch verlangt wurde.

Schmidt: Arbeitszeitordnung, Kommentar

2. erweiterte Auflage mit den neuen Durchführungsbestimmungen

Erscheint Anfang Februar. Etwa 200 S. 8°, blau Leinen etwa 5.— RM

Ebenso wie beim Jugendschutzgesetz gelangt auch von dem Kommentar zur neuen Arbeitszeitordnung bereits die 2. Auflage zur Ausgabe. Das Werk, das von dem zuständigen Sachreferenten im RM. bearbeitet ist, erläutert klar und verständlich die neuen Bestimmungen. Zu allen Fragen ist eingehend Stellung genommen, wobei die neuen Durchführungs-VO. selbstverständlich restlos verarbeitet sind. Das Werk bietet somit einen vollständigen Überblick über das gesamte, ausgedehnte Arbeitszeitrecht der erwachsenen Gefolgschaftsmitglieder.

Mansfeld: Arbeitszeitrecht, Bahlens „blaue“ Textausgabe

4. erweiterte Auflage mit den neuen Durchführungsbestimmungen

Erscheint Mitte Februar. Etwa 180 S. Taschenformat, Leinen etwa 2.— RM

Diese bekannte handliche Taschenausgabe enthält das gesamte geltende Arbeitszeitrecht, neben der Arbeitszeitordnung und dem Jugendschutzgesetz noch etwa 30 Nebengesetze, VO. usw. und jetzt auch die neuen Durchführungsbestimmungen zu diesen Gesetzen. Die beliebte und überall eingeführte Ausgabe eignet sich besonders zum Auslegen in Betrieben, wie dies die gesetzlichen Bestimmungen vorschreiben. Halten Sie das Buch daher immer vorrätig.

Mansfeld: Arbeitsrecht, Bahlens „blaue“ Textsammlung

die gesamte arbeitsrechtliche Gesetzgebung in Loseblatt-Form

3. Ergänzungs-Lieferung, Stand vom Januar 1939

Erscheint Anfang Februar. Etwa 2.80 RM, Grundwerk einschl. 1.—3. Erg.-Lief. 8.50 RM

Diese umfassende, in über 60000 Exemplaren verbreitete Sammlung enthält sämtliche Gesetze, Verordnungen und zugehörigen Nebenbestimmungen des Arbeitsrechts in klarer, übersichtlicher Gliederung und zwar stets nach neuestem Stand. Die jetzt erscheinende Ergänzungs-Lieferung enthält die zahlreichen Bestimmungen der letzten Zeit, insbes. auch die wichtigen Durchführungs-VO. zum Jugendschutzgesetz und zur Arbeitszeitordnung.

Interessenten für alle 4 Werke: Betriebsführer, Betriebsobmänner, Vertrauensratsmitglieder, alle mit der Anwendung der arbeitsrechtlichen Bestimmungen befaßten Behörden wie Arbeitsgerichte, Rechtsberatungsstellen und Sozialämter der DAF., Gewerbeaufsichtsämter, zahlreiche Rechtswahrer, insbes. Rechtsanwälte, Rechtsberater, ferner jeder Praktiker, der mit Arbeits-, Sozial- und Jugendrecht befaßt ist. — Kundenprospekt.

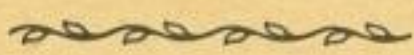
Ⓜ

Verlag Franz Bahlen · Berlin



* *

MAGNUS
VON
EBERHARDT



GENERAL DER INFANTERIE MAGNUS VON EBERHARDT †

KRIEGSERINNERUNGEN

DAS KÜRZLICH VÖLLENDETE VERMÄCHTNIS
DES GROSSEN SOLDATEN

—
EIN WERTVOLLES DOKUMENT DER KRIEGSGESCHICHTE

z

VERLAG J. NEUMANN - NEUDAMM

* *

Aus dem „Schwarzen Korps“

HEINAR SCHILLING

Volk und Staat

216 Seiten. 8°. In Leinen RM. 4,40

Weltanschauliche Betrachtungen

168 Seiten. 8°. In Leinen RM. 3,60

Die Worte „Volk und Staat“ sind heute zu einem allgemeinen Begriff geworden. Hatte Heinar Schilling ursprünglich nur für die Leser des „Schwarzen Korps“ geschrieben, so wendet sich sein Buch, das einen erweiterten und verbesserten Abdruck der Abhandlungen darstellt, nunmehr an einen ungleich größeren Leserkreis. Hier liegt ein Werk vor, das, aus der Sicht unserer Zeit gestaltet, die Heraufkunft der Kräfte schildert, die zur deutschen Volkwerdung führten und so auf viele Fragen erschöpfende Antwort gibt. Die klare, einfache Sprache macht es besonders lesenswert.

„Die ‚Weltanschaulichen Betrachtungen‘ nehmen Stellung zu kulturpolitischen Fragen, wie etwa der Kunst und der Körperkultur, stellen Begriffe klar und verfolgen mit beißendem, zielsicherem Spotte die Kauschebärte, die Übernationalsozialisten, die in Inflation der Begriffe machen.“ (Blätter für Bücherfreunde.) Frisch, lebendig und ohne Sentimentalität werden auch Dinge, die früher nicht erörtert wurden, ins Licht unserer Tage gestellt.

Werbemittel: Achtseitiger Prospekt mit Leseproben. Leichte Verkaufsmöglichkeit, besonders bei Parteiformationen, beim Arbeitsdienst und in Schulungslagern, bei Behörden und Betrieben und bei allen Freunden des „Schwarzen Korps“

Im Bieweg-Verlag · Braunschweig

Ⓜ

Soeben erschien die zweite Auflage (7.-11. Tausend)



Menschen, die gejagt werden

Ein abenteuerliches
Leben in Kolumbien

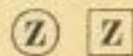
VON

Tex Harding

In Ganzleinen RM **3.85**

Ein Buch, das sich auch in der stillen Zeit leicht verkaufen läßt. Wir machen ständig große Publikumspropaganda dafür.

Bestellen Sie auch unsere
anderen Ganzleinenbände
zu RM 3.85



Erich Zander, Druck- und Verlagshaus
Berlin SW 29

VORANZEIGE

Stephan Berghoff
**ZEITGEMÄSSE
SEELSORGE**

160 Seiten. 8°. Leinen RM 3.20

Stark erweiterte Neuauflage von „Moderne Seelsorge“

Diese Schrift ist in der Hauptsache nicht aus der praktischen Erfahrung eines einzelnen Seelsorgers gewachsen, auch nicht in persönlicher Gedankenarbeit am grünen Tisch. Ein ganzer Kreis von Priestern, die in der Seelsorge tätig sind, gaben aus ihren eigenen praktischen Erfahrungen Wertvolles hinzu. In der Aussprache auf Spaziergängen oder in der Diskussion kleiner Konferenzen oder im brieflichen Austausch wurde eine prächtige Anregung nach der anderen gegeben. — Das Buch will zu den Geistlichen der Industriegemeinden sprechen, aber auch zu allen anderen, die zeitgemäße Seelsorge ausüben wollen. Für alle Arbeitsgebiete des Seelsorgers gibt der Verfasser eine Fülle von Anregungen, die den Vorzug haben, daß sie dem wirklichen Leben angepaßt und in der Praxis vielfältig erprobt sind.

Verlangen Sie den Prospekt „Neuerscheinungen Frühjahr 1939“



Verlag Butzon & Bercker · Kvelaer Rhld.

Soeben erschienen:

**Die Preisbildung
in der deutschen
forst- und holzwirtschaft**

von **Botho Bauch**, Oberregierungsrat und Abteilungsleiter beim Reichskommissar für die Preisbildung, **Dr. Paul Kirschfeld**, Forstmeister, und **Dr. Bruno Wurst**, Gerichtsassessor, Sachbearbeiter beim Reichskommissar für die Preisbildung.

Das Werk der zuständigen Sachbearbeiter des Reichskommissars für die Preisbildung bringt in 4 Abschnitten eingehende Erläuterungen über sämtliche bis zum Tage des Erscheinens vom Reichskommissar für die Preisbildung erlassenen Verordnungen, Runderlasse und Erlasse auf dem Gebiete der forst- und holzwirtschaft.

Abchnitt I: Allgemeine Preisbildungsvorschriften

Abchnitt II: Preisbildung für Rohholz u. forstl. Nebenerzeugnisse

Abchnitt III: Preisbildung für Schnittholz

Abchnitt IV: Preisbildung in der holzverarbeitenden Wirtschaft

Das Buch, welches auch zahlreiche bisher nicht veröffentlichte Erlasse des Reichskommissars für die Preisbildung enthält, gehört auf den Schreibtisch jedes Holzwirtschaftlers, gleich, ob Forstmann, Säger, Händler oder Verarbeiter, der nicht Gefahr laufen will, gegen die Preisvorschriften zu verstoßen. Das in Loseblattform erschienene Buch wird durch periodisch erscheinende Ergänzungslieferungen ständig auf dem laufenden gehalten und stellt somit einen unentbehrlichen Ratgeber in allen Preisfragen dar.

Verlag Deutscher Holz-Anzeiger Hans Braig
Leipzig C 1



In 2., unveränderter Auflage erschien soeben

Roms Kampf um den Menschen

Grundlagen katholischer Politik im ausgehenden 19. Jahrhundert

Von SS-Obersturmführer **Dr. Arnold Brüggemann**, Dozent an der Universität Berlin

Geh. RM 7.80, Fwd. RM 9.20

„Das sachliche und klare Werk deckt die Art und Weise der katholischen Politik überhaupt auf . . . Wir erkennen auch hier wieder mit Staunen und Entsetzen die Taktik und Strategie des kirchlichen Roms und seiner dunklen Helfer. Das Werk gehört zu der Reihe der Bücher, die in keiner privaten und öffentlichen Bibliothek fehlen sollten.“

Völkischer Beobachter

„Das Buch bringt ein außerordentlich reiches Material und behandelt die Grundlage der politisch weltanschaulichen Auseinandersetzung zwischen dem heutigen Staat und dem politischen Katholizismus.“

Am heiligen Quell deutscher Kraft

Sehen Sie sich für dieses tiefgründige Buch ein,
das in der Presse hervorragende und außergewöhnlich auffallende Besprechungen erhielt.

Ⓜ

J. F. Lehmanns Verlag / München 15



„Die beiden Erzählungen gehören zu dem Schönsten, was die Rabenpresse erscheinen ließ und was wir überhaupt an junger Erzählerkunst haben.“

Rheinische Landeszeitung

REGINALD MARQUIER

KURT HANCKE

Geschichte einer Begegnung

Zwielicht

Erzählung • RM 2.50

Erzählung • RM 3.—

„In seiner Erzählung berichtet Reginald Marquier von einer Frau, die sich die Liebe eines Mannes, eines Bildhauers, erhalten möchte und dabei mit törichtem Herzen ihren Jungen als Mittler und Brücke benutzt. Welche Krise sich aus diesem Umweg ergibt und wie sich schließlich alles in einer menschlichen Verbindung der guten Freundschaft wiederfindet, hat Marquier mit behutsamer Feder dargestellt, wobei die Meereslandschaft der Nehrung und die Einsamkeit in der Großstadt mit eingewoben sind in diese kleine empfindsame Geschichte. Die strenge, schöne Prosa Marquiers läßt auch das Ungesagte aufleuchten und ist von einer herben Verhaltenseit.“

Gustav Leuterich, Hamburger Anzeiger

„Das Erlebnis der Liebe und des Wohlklanges der Freundschaft ist in bezwingender Dichtung von schöpferischer Kraft geschrieben.“

8-Uhr-Blatt, Nürnberg

„Diese zweite Erzählung Marquiers nimmt gewissermaßen den Faden seines Erstlings — ‚Das Dorf und der Knabe‘ — wieder auf oder, um ein genaueres Bild zu geben, wirkt an jenem Gewebe eines jungen Lebens fort. Das Geschehen nun wird mit einer erstaunlich konsequenten Strenge verinnerlicht, das heißt bezogen und beschränkt auf die tragenden und leitenden seelischen Vorgänge.“

Die Literatur

„Lest diese Geschichte und fühlt euch, die ihr wenig gewohnt seid, im literarischen Kunstwerk ungemütliche Überraschungen zu erleben, fühlt euch nicht vor den Kopf gestoßen. Gebt euch ihm hin und lest es als das, was es am meisten ist: als eine Dichtung. Bezwingend ist einfach seine Selbständigkeit, die es zum ungewöhnlichsten Debutantenstück macht, so uns seit Jahren untergekommen.“

W. E. Süskind, Die Literatur

„Diese Erzählung läßt uns eine Liebe erleben, die in den scheuen Anfängen befangen blieb bis zu ihrem Ende. Das macht gerade die Kunst dieser Liebeserzählung aus, die alles im unklaren läßt, deren Sprache aber von einer Beschwingtheit ist, wie wir es selten finden. Die Geschichte führt immer bis zu den letzten Grenzen des Seins, um dann zurückzukehren in den Alltag. Dieses Spiel von halbem Licht und Klarseinwollen gibt der Novelle den Reiz.“

National-Zeitung, Essen

„Man muß diese Geschichte mit einem offenen Herzen lesen und sich bereitwillig führen lassen über den Weg, den sie geht und über dem das Zwielicht steht. Ein reifes Büchlein für viele, die nicht aus eigener Kraft mit allen Dingen des Herzens fertig werden können.“

Der Mitteldeutsche

„Hancke ist ein Meister eindringlicher Charakterstudien und seelischer Bildnisse.“

Württembergische Zeitung

Vorzugs- Angebot

Verlag Die Rabenpresse • Berlin-Charlottenburg

Handbuch der Jugendhilfe

Herausgegeben von Dr. Heinrich Webler
Direktor des Deutschen Instituts für Jugendhilfe e. V., Berlin

Nach den vorliegenden Bestellungen wurde ausgeliefert:
Heft 4

Die Kindertagesstätten

Krippen — Kindergärten — Horte — Stuben

51 Seiten

Vorzugsangebot siehe (Z)

Preis RM 1.40

Das Handbuch der Jugendhilfe entsteht als Gemeinschaftsarbeit der Mitarbeiter des Deutschen Instituts für Jugendhilfe. Es hat die Aufgabe, allen in der Jugendhilfe Tätigen ein Lehrbuch für die Fachschulung zu bieten. Heft 4 stellt die zweite Veröffentlichung innerhalb dieser Reihe dar.

Früher ist erschienen:

Heft 11

Das Pflegekinderwesen

44 Seiten

Vorzugsangebot siehe (Z)

Preis RM 1.30

Soeben erschien:

Die Jugend im Recht

Grundlagen zu einer Systematik des Jugendrechts

von Dr. Heinrich Webler

Direktor des Deutschen Instituts für Jugendhilfe e. V., Berlin

32 Seiten * Preis RM 1.20

Die in dieser Broschüre niedergelegten Gedanken sind die Ausarbeitung eines Vortrages, den der Verfasser im Auftrage der Reichsleitung der NSDAP., Hauptamt für Volkswohlfahrt, gehalten hat.

— Sonderprospekt für das „Handbuch der Jugendhilfe“ steht zur Verfügung. —



Carl Heymanns Verlag / Berlin W 8 (Z)

2



Das deutsche Rohstoffwunder

Wandlungen der deutschen Rohstoffwirtschaft
Rd. 600 S. m. 32 Bildtafeln, m. 2farb. Schutzumschlag,
engl. brosch. RM 6.80, in 2farb. Ballonleinen RM 9.80.

Das Buch für Alle!

„Ein solches Buch, das in Aufbau und Inhalt geradezu meisterhaft zu nennen ist, in wenigen Sätzen würdigen zu müssen, ist bedauerlich. Denn sein innerer Reichtum ist so gewaltig, daß kaum ein spaltenlanger Aufsatz ihm gerecht werden könnte. Diese Feststellung aber mag für das umfangreiche und tiefgründige Werk selbst sprechen. Es wendet sich an jeden, und es gibt jedem Antwort auf alle Zeitfragen, die die deutsche Rohstoffwirtschaft betreffen. Und zwar in einer Form, die so sicher und eindringlich ist, wie sie mir notwendig erscheint, das gigantische deutsche Rohstoffwunder allgemein verständlich zu machen. Ich habe Tag für Tag stundenlang in diesem Buche gelesen, ich habe es ausgelesen, und ich werde es immer wieder lesen — besonders dann, wenn ich mich an den Großtaten deutschen Erfindergeistes und an dem zielsicheren Willen unserer Zeit begeistern möchte“ — schrieb „ri.“ im September 1938 in der Zeitung „Das Bollwerk“, Stettin.

(Z)

Unsere Neuausstattung

Preussische Anekdoten

Nach Memoiren und Biographien

erzählt von

FRIEDRICH SYDEN

Vierhundert Jahre preußisch-deutscher Geschichte macht der Verfasser in seinen Anekdoten lebendig, der bei strengster historischer Wahrheit folgend, durch überaus lebendigen Zug wird dabei von den Mäusern, die die Geschichte Preußens-Deutschlands brachten — dem Großen Kurfürsten, dem Soldatenkönig, dem Alten Fritz, dem Großen Kurfürsten, dem Kaiser Friedrich I., Mölke, Scharnhorst u. a. — berichtet, nachdem der ihnen zugehörigen Eigenschaften oder Anekdoten richtig gestellt, manche Tatsachen gezeichnet, die bisher der breiten Öffentlichkeit noch unbekannt war — aus allem aber das reize große Preussentum herausgeholt. Friedrich Syden hat unser Wissen um die Kraft der preussischen Idee und unser Geschichtsbild um ein Wesentliches erweitert.

Umfang über 350 Seiten, mit 8 Kunstblättern, Spottbilder aus vier Jahrhunderten darstellend. Preis in Leinen gebunden RM. 6.40.

Die Kriegsgeschichte für jeden Deutschen

Führer und Soldaten

in der großen Kriegsgeschichte

von

WILHELM KOHLHAAS

Das jedem Laien leicht fällige Darstellung der Kriegsgeschichte, des Feldzugs und Schlachten, sowohl im Wandel der Zeiten, von Marathon über Cassino bis Leutten und Tannenberg, ist eine schulfächerische und volksgeschichtliche Tat, die sicher von ganzem Volk, besonders aber von der Jugend, mit Interesse und Freude aufgenommen wird. Das vorliegende Buch erfüllt diese seine Aufgabe in vorbildlicher Weise, indem es sich nicht etwa bloß auf die reine Darstellung des Verlaufs in der Kriegsführung und Schlachtenführung beschränkt, sondern in knapper Form den Wandel im Gesamtzusammenhang der allgemeinen geschichtlichen Fortschritte sichtbar macht. So bietet das Werk eine geschichtliche Teilmaße von allgemeiner und heilvoller Wert.

(Dr. Lappert im „Reichsjugend-Preussentum“.)

Empfohlen in den Vorordnungsblättern des Reichs, der Marine, der Luftwaffe und von der Reichsjugendführung. Umfang 120 Seiten, mit vielen Schlüsselblättern. Preis gebunden RM. 2.40.

Essen für unsere Frauen

Feierabend

Ein Frauenbuch für Feiertage

Herausgegeben von Frauemann des DAF,

und dem Deutschen Frauenwerk

Mit einem Vorwort der Reichsfrauenführerin Gertrud Scholtz-Klak und Beiträgen von Ina Böhrens-Tietzsch, Werner Bismarck, Richard Billiger, Karl Brügger, Max Dauterberg, Paul Ernst, Walter Flex, Ina von Horners-Hettner, Anna Marie Köppen, Heinrich Lohsch, Käthe Maria Rilke, Ulrich Sander, Baldur von Schirach, Georg Stauder und vielen anderen.

Die sorgfältige Auswahl und die Einfachheit der Stofflichen bei dem hohen Ernst, dem dichterischen Wert und der Lebensnähe des Inhaltlichen können auf es geringen Raum zu einem wirklich gebrauchsfähigen Frauenbuch für Feiertage nicht konzentrierter zusammengefaßt werden. (Westfälische Landeszeitung.)

In die NS-Bücherei aufgenommen. Umfang 120 Seiten. Preis in Leinen RM. 1.00.

511

Afrika einmal anders gesehen!

KARL MOHRI

Afrikanische Reise

Den schwarzen Erdteil mit der Weite seiner Steppen, der Trostlosigkeit und Berge, der Pracht seiner tropischen Wälder, der wilden Unruhe und Spielen, ihrem primitiven Leben — aber auch das Afrika der Städte, denen die Zivilisation am deutlichsten ihre Merkmale einprägt, den Grotesken und Probleme, die sich aus dem Zusammenstoß ergeben: das alles hat Karl Mohri, der über ein Jahr den Süden Afrikas gesehen und in prächtigen Bildern festgehalten, die er nun, zu einer Zeit, die hat nicht einfach drauflosgeknipst, was ihm vor die Linse kam, sondern daß sie ein ganzes Problem aufdecken, daß sie im besten und



klare

De

vorh

schwe

ge

Deut

in Se

auf B

Bure

fruch

Al

sätzl

heru

in zw

Man

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

entst

keit seiner Wüsten, der Majestät seiner Ströme immertheit seiner Eingeborenen, ihren Tänzen und Diamantenminen und Goldwäschereien, der Schönheit der Wolkenkratzer in den großen Gebirgen, die er durch die Berührung der Schwarzen mit der Zivilisation der West- und Ostküsten des Kontinentes bereiste, das stattliche Band vereinigt, vorlegt. Karl Mohri hat mit Sorgfalt seine Bilder so aufgenommen, daß sie im besten und klarsten Sinne des Wortes typisch sind. Knapper, prägnanter Text vertieft die Wirkung seiner Bilder.

Über hinaus hat der Verfasser noch eine Aufgabe gelöst: Überall auf seiner Reise durch den schwarzen Erdteil hat er Weiße und namentlich Deutsche getroffen und die Mühe, aber auch die Schönheit ihrer Arbeit kennengelernt. Seine Bilder von den Deutschen in Natal, Transvaal und in Deutsch-Ost sind Dokumente in der Hand aller, die für das Recht Deutschlands in den Kolonien eintreten, sind Beweise für die deutsche Tüchtigkeit auch in Afrika. Ohm Krüger, der letzte Präsident der Südafrikanischen Republik, hat einmal gesagt: „Setzt den Deutschen auf einen nackten Felsen, nach einem Jahr hat er daraus einen Garten gemacht.“ Die Bilder Karl Mohris beweisen die Richtigkeit dieses Wortes.

Auch hier bei der Arbeit des weißen Mannes an der Eroberung des schwarzen Erdteils hat Karl Mohri das Gegenüber angetroffen: Neben dem wohl hart arbeitenden Farmer und Pflanzler hat er den „poor white“, den armen, heruntergekommenen Weißen gesehen, hat seine Lage, und wie es dazu kam, kennengelernt und weist nun — immer nur in drei Sätzen, nicht etwa in langen problematischen Abhandlungen — auf die Gefahren hin, die für den weißen Mann entstehen, wenn, um nur ein Beispiel zu nennen, „poor white“ in noch ärmlideren Hütten hausen als die Schwarzen.

Voller Gegensätze ist Afrika - voller gewollter Gegensätze ist das Werk von Karl Mohri „Afrikanische Reise“

Format des Bildbandes 19 : 26, mit über 150 teils ganzseitigen Bildern und einer Zeichnung. Preis: In Leinen RM. 6.40, kartoniert RM. 5.30.

HORST SIEBERT VERLAG BERLIN

Str. 20

den 21. Januar 1939

515



Memelland - Deutsches Grenzland!

Mehr denn je blickt ganz Großdeutschland nach dem Osten des Reiches!

Jeder interessiert sich für

Land und Leute an der Memel!

Buchhändlerische Aufgabe ist es, jetzt das Schrifttum der Memel-Landschaft
herauszustellen!

In etwa 14 Tagen erscheint:

Haff und Schilf

Das Bilderbuch vom Kurischen Haff . Mit Fotos von Dr. Krause-Kreuzingen

PREIS RM 4.80

Dieses Bilderbuch in künstlerischem Leineneinband und auf edelstes Kunstdruckpapier gedruckt, schildert Menschen und Landschaft des Memeldeltas, die Fischer der Haffdörfer und die Urgewalten des Kurischen Haffs. Den Text des Buches schrieb ein einfacher Mann, ein Fischersohn aus dem Fischerdorf Karkeln am Kurischen Haff

Zahlreiche Vorausbestellungen beweisen das Interesse für dies Memel-Buch. Bestellen Sie noch heute reichlich Exemplare der ersten Auflage!

Ihre Kunden, lieber Berufskamerad, fragen nach Büchern über die Memel-Landschaft - hier haben Sie ein solches in bester Art, gut und leicht verkäuflich

HOLZNER  VERLAG

TILSIT



Alle Ortsnamenänderungen in Ostpreußen
in alphabetischer Reihenfolge

Komplett RM -.90

Das Büchlein ist für den Massenvertrieb geeignet!
J e d e r m a n n in Ostdeutschland braucht es!

Die neue Auflage der

Tänze für Dorfgemeinschaftsabende

Von Hans Noack

mit Noten und vollständigen Tanzanweisungen ist erschienen!

Preis RM 1.80

Empfohlen in allen Fachblättern, verwendet in allen Gauen Deutschlands
Ein tausendfach bewährtes Volkstanzheft

Zur MEMELFRAGE brauchen

Sie für Ihr Lager folgendes GRENZLÄNDISCHE SCHRIFTTUM:

- Kurt Kuberzig, **Die kleine Chronik der Stadt Tilsit**. RM 1.50
Dr. Herbert Kirrinnis, **Tilsit, die Grenzstadt an der Memel** RM 4.80
Papendick, **Deine Söhne, Land im Osten** (Ostpreußengeschichten) RM 2.80
Papendick, **Die Fahrt mit dem Schatten** (weitere Ostpreußengesch.) RM 2.80
Ruth Geede, **Nehrungsleute** (Erzählungen von den Menschen und
der Landschaft der Kurischen Nehrung) Pappe RM 2.80, Leinen RM 3.50
Prof. Dr. Karl Plenzat, **Die Chronik von Pruzsinlant des Nikolaus
von Jeroschin** (Die erste Übertragung aus dem Mittelhochdeut-
schen in unsere Gegenwarts-Sprache) RM 2.40

Dr. Paul Fechter urteilt in der „Deutschen Zukunft“ über die Bücher des Holzner-Verlages:
. . . Es gibt genug Ostpreußen auch im Reich die diese Dinge mit Vergnügen in die Ostbereiche
ihrer Bibliothek stellen. Druck und Ausstattung sind sehr hübsch, der junge Tilsiter Verlag kann
sich auf diese wie seine anderen Taten etwas einbilden.

HOLZNER  VERLAG

TILSIT

z

franco, der Befreier Spaniens steht heute
im Mittelpunkt des Weltgeschehens!



Titelbild des Buches

Dr. R. Timmermans

General franco

11.—15. Tausend

(3., umgearbeitete und erweiterte Auflage)

295 Seiten, 17 Bilder

Kart. RM 3.—, Leinen RM 3.50

In französischer Sprache übertragen

Ein Buch, das sich durchgesetzt hat!

Die Biographie francos von Dr. R. Timmermans ist auf zuverlässigstem spanischem Material aufgebaut. Die nächsten Angehörigen francos, seine Mitkämpfer in Marokko und im heutigen Krieg, Offiziere und Soldaten berichteten dem Verfasser in langen Unterredungen und schriftlich aus dem Leben des heutigen Staatschefs. franco selber empfing den Verfasser, stellte ihm wichtige Unterlagen zur Verfügung und zeichnete ihn durch die Überreichung seines Bildes mit persönlich geschriebener Widmung aus.

So entstand dieses Buch, das neben dem rein Biographischen zugleich die gesamtpolitische Entwicklung Spaniens darstellt, um dem deutschen Leser, für den es geschrieben wurde, francos Leben und Spaniens Entwicklung nahezubringen.

Vom gleichen Verfasser erschien das erfolgreiche Buch: »Die Helden des Alcazar«
25.—30. Tausend, in 9 Sprachen übersetzt, kartoniert RM 2.60, Leinen RM 3.20

Ⓜ Ⓜ

Prospekte, auch mit Einzeichnungslisten, stehen gerne zur Verfügung!

Verlag Otto Walter A.G., Olten u. Freiburg i. Br.

Die bekannten Spanienbücher

JETZT INS FENSTER!

FRIEDRICH CHRISTIANSEN

Das Spanische Volk

Sein wahres Gesicht. 521 Seiten Text mit 261 teils ganzseitigen Abb. auf Kunstdrucktafeln. – Christiansen wird mit diesem Werk „Das Spanische Volk“, das er während der ersten Zeit des jetzigen Bürgerkrieges schrieb, der Notwendigkeit gerecht, das Gesicht des spanischen Volkes zu zeigen, wie es wirklich ist, wie es sich in den Jahrtausenden seiner Geschichte, seiner Kriege u. Umwälzungen bis zur Gegenwart formte

Festliches Spanien

314 Seiten Text mit 137 teils ganzseitigen Abb. auf Kunstdrucktafeln. – Christiansen hat jahrelang auf seinen Reisen das spanische Land und das spanische Volk besucht und sein Augenmerk besonders auch auf die Feste und Spiele Spaniens gerichtet, auf die wunderschönen Tänze, auf die Stierkämpfe, auf die religiösen Feierlichkeiten. Er schuf mit der Erfahrung des Kenners ein Buch, das eine starke Eigennote hat.

JEDER BAND IN LEINEN 5.80 RM



VERLAG BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG., LEIPZIG



Nach den vorliegenden Bestellungen wird in wenigen Tagen versandt

ROBERTO FARINACCI

Die faschistische Revolution

Band I: Am Vorabend des Bürgerkrieges

Aus dem Italienischen übertragen von Dr. Richard Peters. 239 Seiten gr. 8°. Geheftet RM 4.80, in Leinen RM 6.50

Von dem umfassenden dreibändigen Werk des italienischen Ministers Farinacci über die faschistische Revolution erscheint jetzt der erste Band in deutscher Ausgabe. Er berichtet unter Verwendung eines reichen Quellenmaterials über die Lage nach dem Waffenstillstand, die Rolle Orlandos auf der Friedenskonferenz, die bolschewistischen Umsturzpläne, die Aufstellung der ersten Fasci, die Untersuchung über die Niederlage von Caporetto und das Unternehmen von Fiume. Aufschlußreiche Betrachtungen über die außenpolitischen Zusammenhänge und Rückwirkungen machen den Band heute, wo Italien die noch nicht gelösten außenpolitischen Probleme der Nachkriegszeit in Angriff nimmt, besonders aktuell.

Im Zeichen der deutsch-italienischen Freundschaft wird diese authentische Entstehungsgeschichte der dem Nationalsozialismus artverwandten faschistischen Bewegung in weiten Kreisen Abnehmer finden.

Firmen, die besondere Werbemaßnahmen durchführen wollen, bitten wir um baldige Nachricht.



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN

In 2. Auflage erschien soeben der erste Band:

KULTUR UND RELIGION DER GERMANEN

VON WILHELM GRÖNBECH

Professor der Religionsgeschichte an der Universität Kopenhagen. Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Höfler. Übertragen von E. Hoffmeyer. 343 Seiten. Kartoniert 11,— RM., Leinen 12,— RM.

Was Grönbech vom „Frieden“, von der „Ehre“ als der Seele jener Menschen und auch vor allem über „Heil“ sagt, und zwar groß und schlicht sagt, das alles packt uns trotz seiner wissenschaftlichen Nüchternheit. Hier ist die Kontinuität der germanischen Lebensgestaltung und Lebensbewertung als geschichtliche Tatsache bewiesen. Es ist ein Germanenbuch, wie wir bisher noch kein zweites haben. Nichts ist reflektiert, ideologisch ersonnen, sondern alles ist der überlieferten Wirklichkeit getreu und sicher abgelesen. Das gibt dem Buch seine werbende Kraft und seine wissenschaftliche Gediegenheit zugleich. (NS.-Monatshefte) Das Quellenmaterial, auf das Grönbech sich stützt, ist wahrhaft universal; seine ausgezeichnete Belesenheit in sämtlichen in Betracht kommenden Zeugnissen von den Gesetzen der Südgermanen bis zur Stulungasage läßt ihn fast immer das treffende Beispiel finden. Es ist sehr erfreulich, daß auch einmal ein nordischer Forscher den gemeingermanischen Gesichtspunkt so energisch in den Vordergrund stellt. Sein Werk ist der erste große Versuch einer kulturpsychologischen Zusammenschau des Germanentums und als solcher eine sehr persönliche Leistung. (Zeitschrift für deutsches Altertum)

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT



In Kürze erscheint der zweite Band (Schlußband):

KULTUR UND RELIGION DER GERMANEN

VON WILHELM GRÖNBECH

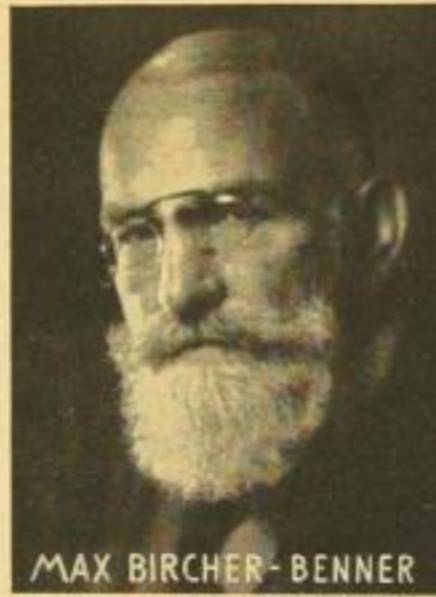
Professor der Religionsgeschichte an der Universität Kopenhagen. Herausgegeben von Prof. Dr. Otto Höfler. Übertragen von E. Hoffmeyer. 340 Seiten. Kartoniert 11,— RM., Leinen 12,— RM.

Dieses Werk bringt, nachdem im ersten Band die grundlegenden religiösen Gedanken der Germanen behandelt sind, die Formen, in denen dieser Glaube konkreten Ausdruck gefunden hat. Insbesondere geht es um die verschiedenen Gebräuche, die kultischen Charakter tragen. Die Landnahme, die Übereignung von Waffen, von Vieh, von anderen Gegenständen des täglichen Lebens waren schon von kultischen Gebräuchen umgeben, vor allem aber das große religiöse Fest der Germanen, das „blot“, das ein oder mehrere Male im Jahr auf jedem Hof gefeiert wurde und in dem das religiöse Leben seinen Höhepunkt fand. Beim „blot“ hat es regelrechte szenische Spiele gegeben, die mehr als bloße Symbole waren, die vielmehr eine tatsächliche Verkörperung der religiösen Substanz darstellen. Aus solchen Kultformen und Kultspielen hat sich das Drama der nordischen Völker entwickelt. Auch hierüber bringt das Buch Grönbechs die interessantesten Zusammenhänge.

Die beiden Bände sind in sich geschlossen und einzeln lieferbar. Das bedeutsame Werk ist außerordentlich wichtig für alle Germanisten, Theologen, Bibliotheken und Archive, Rechtshistoriker, Volkskundler, Deutsch- und Geschichtslehrer, Schulungsleiter sowie alle geistesgeschichtlich interessierten Laien. Für die Werbung stehen ein 4seitiger Quartprospekt über das Gesamtwerk sowie ein 8seitiger Prospekt über nordisches Schrifttum zur Verfügung.

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT





Dr. med. Max Bircher-Benner

† 24. Januar 1939

Ein bahnbrechender Ernährungsforscher
Ein Helfer zehntausender Kranker
Ein richtungweisender Schriftsteller für
Gesundheit von Körper und Seele

Setzen Sie sich wegen Sonderfenster mit uns in Verbindung - siehe Anzeige auf der nächsten Seite

Wendepunkt-Verlag Zürich-Leipzig

Auslieferung für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien — für Großberlin: Berlin C 2, Neue Königstraße 52

für das Sonderfenster aus Anlaß des Todes von Dr. Bircher-Benner empfehlen wir:

Auswahl aus der Reihe der Wendepunktbücher

Herausgegeben von Dr. Bircher-Benner

Gesamtauflage über 1/2 Million

Nr. 1 Früchtespeisen und Rohgemüse

von Dr. Bircher-Benner und Dr. Max Edwin
Bircher. Mit 1 Bunttafel und zahlr. Abbild.
Brosch. RM —.95 **260. Tausend**

Nr. 2 Eine neue Ernährungslehre

von Dr. med. M. Bircher-Benner
Brosch. RM 2.80, Ganzl. RM 4.—
21. Tausend

Nr. 7/17 Ernährungskrankheiten

von Dr. med. M. Bircher-Benner
Teil I. Brosch. RM 3.60, geb. RM 5.—
6. Tausend
Teil II. Brosch. RM 4.10, geb. RM 5.60
2. Tausend

Nr. 6 Das Wendepunkt-Kochbuch

von Frau Brupbacher-Bircher. Mit einem
Geleitwort von Dr. Bircher-Benner

Große Ausgabe
1000 fleischlose Speisezetteln und Kochrezepte.
Brosch. RM 3.60, geb. RM 4.80

Große illustrierte Ausgabe
1000 fleischlose Speisezetteln und Kochrezepte,
34 vielfarbige Bilder u. zahlreiche Zeichnungen.
Brosch. RM 6.30, geb. RM 7.70

Kleine Ausgabe
350 fleischlose Speisezetteln und Kochrezepte.
Brosch. RM 2.25, geb. RM 2.80

Gesamtauflage 128. Tausend

Die Zeitschrift **„Der Wendepunkt im Leben und im Leiden“**

herausgegeben von Dr. med. M. Bircher-Benner
Der XVI. Jahrgang begann am 15. Dezember 1938

Einzelheft RM —.80 / Halbjahresbezug RM 4.50 / Ganzjahresbezug RM 7.60
Probehefte unberechnet.

Über Max Bircher-Benners Leben orientieren am besten:

Wendepunktbuch Nr. 33

Max Bircher-Benner

Eine Festgabe zu seinem 70. Geburtstage, hrsg. von
seinem Sohne Dr. Max Edwin Bircher, mit Beiträgen
von Sophie Haemmerli-Marti, Dr. Maeder, Prof.
Dr. Trumpp und Prof. Dr. Vogel. Schutzumschlag mit
Bild. Broschiert RM 1.25 **5. Tausend**

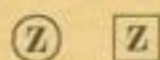
Aus der Zeitschrift Augustheft 1937

Biographie über Bircher-Benner

Mit wirkungsvollem Broschurumschlag RM —.80.

Sie enthält zahlreiche Bilder wie: Geburtshaus -
Familienbilder - Jugendbildnis - Sanatorium -
Laboratorium usw. auf Kunstdruckblättern.

Außerdem: Werbematerial, Bilder, Postkarten, Attrappen, Prospekte



Wendepunkt-Verlag Zürich-Leipzig

Auslieferung für die Ostmark: Oskar Höfels, Wien — für Großberlin: Berlin C 2, Neue Königstraße 52

Der Verlag
GEORGE ALLEN & UNWIN
40, Museum Street, London, W.C.1

Die nachstehend verzeichneten Bücher können innerhalb 8—14 Tagen von allen Buchhandlungen in Groß-Deutschland durch unseren Kommissionär F. Volckmar, Leipzig, ohne besondere Devisenbewilligung bezogen werden. Die Preise verstehen sich franko Leipzig

- 1) **Arthur Waley, THE ANALECTS OF CONFUCIUS.** Diese Übersetzung, ausgeführt von einem der bedeutendsten englischen Sinologen, befreit als erste jene berühmten Sprüche von der scholastischen Interpretation, (die von chinesischen Gelehrten seit dem 18. Jahrhundert verworfen worden ist.) RM 8.40
- 2) **Fung Yu-Lan, A HISTORY OF CHINESE PHILOSOPHY.** Dieses bedeutende Buch ist von chinesischen Sachverständigen als der bisher hervorragendste Beitrag zur Philosophie ihres Landes anerkannt worden. Es ist außerdem das vollständigste Werk über das Thema in allen Sprachen. RM 20.—
- 3) **Bertrand Russell, PHILOSOPHY OF LEIBNITZ.** Leibnitz' Bedeutung als Philosoph ist uns deutlicher geworden dank der jüngsten Entwicklung der mathematischen Logik und infolge der Entdeckung seines Manuskripts über das Thema. RM 10.—
- 4) **Bertrand Russell, PRINCIPLES OF MATHEMATICS.** In diesem Buch erklärt der Verfasser, das Mathematik und Logik identisch sind. RM 14.40
- 5) **S. Radhakrishnan, THE PHILOSOPHY OF THE UPANISADS.** „Der Hauptwert dieses Buches liegt in seinem Bestreben, die frühe Philosophie Indiens in ihrer Beziehung zur modernen europäischen Denkart zu erklären.“ Mind. Leinen RM 4.—, Brosch. RM 2.80
- 6) **Maurice Bardeche and Robert Brasillach, HISTORY OF THE FILM.** Ein internationaler Überblick über den Film von seinem Beginn bis zur heutigen Zeit. RM 14.40
- 7) **A. Closs, M. A., Ph. D., THE GENIUS OF THE GERMAN LYRIC.** „Zum Zwecke der kurzen und genauen Forschung und als eine Geschichte der Wissenschaft gibt es — soviel wir wissen — nichts, was damit zu vergleichen wäre . . . Für denjenigen, der deutsche Literatur als Ganzes studiert, ist es sehr wertvoll.“ The Spectator. RM 14.40
- 8) **W. D. Crockett, Ph. D., A SACHEL GUIDE TO EUROPE.** Dieser Führer — vorteilhafterweise in Taschenformat gehalten — enthält jegliche Information, die der Tourist braucht über Reisemöglichkeiten, Pässe, Währungen, Ausflüge, Sehenswürdigkeiten usw. in allen europäischen Ländern. Karten aller erwähnten Länder sind beigelegt. RM 16.—
- 9) **Thomas Burke, S. P. B. Mais and others, INTRODUCING BRITAIN.** „Sehr lesenswert . . . es wird nicht nur als eine ausgezeichnete Einführung für Ausländer in Englands Wesen dienen, sondern wird es denjenigen näherbringen, die schon etwas darüber wissen.“ Country Life. RM 6.—
- 10) **Ernest Main, IRAQ: From Mandate to Independence.** Ein interessanter Entwurf der Geschichte des Irak von der Sintflut bis zum heutigen Tag. RM 12.80
- 11) **Prof. Otto Jespersen, ESSENTIALS OF ENGLISH GRAMMAR.** „Jeder Leser wird in dem Werk eine meisterhafte Auslegung der Verbindung von Leben und Logik in der Grammatik einer lebenden Sprache sehen.“ Schoolmaster. Leinen RM 6.80, Brosch. RM 5.20
- 12) **Wilfred Thorley, A YEAR IN ENGLAND FOR FOREIGN STUDENTS.** „Ein bemerkenswertes und erfolgreiches Beispiel der direkten Lehrmethode.“ Scottish Educational Journal. RM 2.—
- 13) **Lady Murasaki, THE TALE OF GENJI.** Diese Ausgabe japanischer Klassiker umfaßt die sechs Bücher der Genji Saga. RM 10.—
- 14) **Dr. Heinrich Schnee, GERMAN COLONIZATION PAST AND FUTURE.** „Ein Appell an die Gerechtigkeit, von Dr. Schnee mit großer Darstellungskraft und Kenntnis entwickelt.“ Economist RM 4.—
- 15) **Moeller van den Bruck, GERMANY'S THIRD EMPIRE.** „Dieses Buch ist von hervorragender Bedeutung für jedes ernsthafte Studium der deutschen Revolution von 1933, und es ist zu begrüßen, daß eine gute englische Übertragung geschaffen worden ist.“ The Times Literary Supplement. RM 8.40
- 16) **Michael Stewart, M. A., THE BRITISH APPROACH TO POLITICS.** „Viele Tausende von Menschen, die sich ernsthaft für zeitgenössische Politik interessieren, würden von einem Studium dieses Buches profitieren.“ Aberdeen Press. RM 6.—

- 17) **H. R. G. Greaves, THE BRITISH CONSTITUTION.** „Eine lebendige, realistische Untersuchung der Auswirkung der Verfassung, geschrieben vom radikalen Standpunkt aus . . . Mr. Greaves hat ein geschicktes und aufreizendes Bild von uns selbst gezeichnet.“ *Liverpool Post.* RM 6.—
- 19) **Grace James, JAPAN: RECOLLECTIONS AND IMPRESSIONS.** „Einige reizende, flüchtige Blicke in das Japan, in dem die Einführung von westlicher Zivilisation noch ein aufregendes Experiment war . . . Für diejenigen, die ein treffendes Bild des japanischen Volkes in seinen alltäglichen Sprüchen und Taten suchen, ist dies ein ideales Buch.“ *Sunday Times.* RM 8.40
- 21) **George Unwin, THE GILDS AND COMPANIES OF LONDON.** Der Verfasser war einer der führenden englischen Volkswirtschaftler der letzten Generation. Dieser Neudruck dessen, was als das Beste seiner veröffentlichten Werke angesehen wird, führt die Entwicklung der Gilden und kaufmännischen Vereinigungen Londons vom 12. bis zum 19. Jahrhundert. Illustriert RM 8.40
- 23) **Ruth Francis Woodsmall, MOSLEM WOMEN ENTER A NEW WORLD.** „Von Vielweiberei bis zum Stimmrecht scheint Miss Woodsmall keinen Blickpunkt der Lage vergessen zu haben, und sie legt volles Gewicht auf das Drama dieser großen Entfaltung.“ *Birmingham Post.* RM 10.—
- 25) **Prof. A. M. Carr-Saunders, D. H. Henderson and others, THE POPULATION PROBLEM.** „Das Bevölkerungsproblem“ ist voll von gesundem wenn auch manchmal überraschend praktischem Wirklichkeitssinn . . . Interessante Einfälle sind in Fülle durch das ganze Buch verstreut.“ *Star.* RM 4.—
- 18) **Nicolas de Basily, RUSSIA UNDER SOVIET RULE.** „Das Buch ist einer der vollständigsten, aufklärendsten und schwersten Angriffe auf die Soviet Union, die je veröffentlicht worden sind. Keiner, der die Soviet-Bewegung ernsthaft studiert kann es sich leisten, es zu übersehen.“ *New Statesman.* RM 14.40
- 20) **Nicholas Mansergh, THE IRISH FREE STATE: Its Government and Politics.** Eine gutgeschriebene und durchdachte Darstellung der Regierung des Irischen Freistaates und deren praktische Auswirkung auf die Verfassung des Staates. RM 10.—
- 22) **Jessie D. Wright, LONDON'S OLD BUILDINGS.** „Ein ungewöhnlicher Führer durch die alten Gebäude Londons, illustriert von der Verfasserin mit reizvollen Lithographien, Radierungen und Skizzen.“ *News Chronicle.* RM 10.—
- 24) **Elizabeth Denby, EUROPE RE-HOUSED.** „Ein sehr gründlicher Überblick über das, was Europa auf dem Gebiet des Wohnungsproblems geleistet hat, seines Wie und seines Warum.“ *Architectural Review.* RM 11.20
- 26) **G. F. Mc Cleary, POPULATION: TO-DAY'S QUESTION.** „Jedes dieser Kapitel entwickelt eine Beweisführung mittels deren eine glückliche Verbindung von Gelehrsamkeit, Urteilskraft und Logik zu einer einleuchtenden Lösung geführt wird.“ *Lancet.* RM 4.80

KINDER-BÜCHER

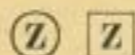
Père Castor's Wild Animal Books von Lida, illustriert von Rojan

- 27) **Mischief, DAS EICHHÖRNCHEN** 28) **Quipic, DER IGEL**
- 29) **Ploof, DIE WILDENTE** 30) **Frou, DER HASE**
- „Mr. Rojan's besonders lustige, genau nach der Natur gezeichnete Lithographien sind etwas, was keinem Kind vor-enthalten werden sollte. Sie haben Einbildungskraft, Humor und einen zarten Reiz mit dem vielleicht nur Mr. Walt Disney's Silly Symphonies konkurrieren können.“ *Times Literary Supplement*
Alle gleichgroß, RM 2.—, Ganzleinen RM 2.80
- 31) **J. R. Tolkien, THE HOBBIT.** Illustriert vom Verfasser. „The Hobbit“ ist ein herrliches Buch . . . Eine üppige Schwelgerei in unwahrscheinlichen Abenteuern mit Zwergen, Adlern, Drachen, Gnomen und Gold . . . Kein Kind kann ihm widerstehen.“ *Time and Tide.* RM 6.—
- 32) **Mairin Cregan, OLD JOHN.** „Kinder werden diese gefällige kleine Geschichte lieben wegen ihrer außerordentlichen Einfachheit, ihrer liebenswerten Tiere und ihrer glücklichen Mischung von Dichtung und Wahrheit.“ *Yorkshire Post.* RM 4.—

Sechs unsterbliche Kinderbücher, farbig illustriert von George Soper, R. A.
Alle gleichgroß, pro Band RM 3.60

- 33) **Lewis Carroll, ALICE'S ADVENTURES IN WONDERLAND** 34) **Nathaniel Hawthorne, TANGLEWOOD TALES**
- 35) **Mary and Charles Lamb, TALES FROM SHAKESPEARE** 36) **Charles Kingsley, THE WATERBABIES**
- 37) **Charles Kingsley, THE HEROES** 38) **THE ARABIAN NIGHTS**

Sonderabzüge dieser Anzeige sind von F. Volckmar, Leipzig, kostenlos erhältlich



GEORGE ALLEN & UNWIN
40, Museum Street, London, W.C.1

Für alle Buchhandlungen
mit seemännischer Kundschaft

Zur Versendung liegt bereit:

Verzeichnis der Leuchtfeuer und Signalstellen aller Meere

Ausgabe 1939

Herausgegeben vom Oberkommando
der Kriegsmarine

Teil I. Ostsee	RM 7,25
„ II. Gewässer zwischen Ost- und Nordsee	RM 3,50
„ IIIa. Nordsee, Südlicher Teil	RM 6,25
„ IIIb. Nordsee, Nördlicher Teil	RM 4,—
„ IV. Englischer Kanal, Westküste von England, Schottland und Irland	RM 4,—
„ V. Mittelmeer, Schw. Meer, Asowsches Meer .	RM 6,50
„ VI. Atlantischer Ozean, Ostseite	RM 3,—
„ VII. Atlantischer Ozean, Westseite, nördl. Teil	RM 6,50
„ VIII. Atlantischer Ozean, Westseite, südl. Teil	RM 5,—
„ IX. Indischer Ozean	RM 4,50
„ X. Stiller Ozean, Westseite	RM 6,50
„ XI. Stiller Ozean, Ostseite	RM 4,—
„ XII. Nördliches Eismeer	RM 3,50



VERLAG E. S. MITTLER & SOHN / BERLIN

Der

Deutsche Buchvertreter

Heft 3 - 1939

erscheint am 5. Februar

*

Wir bitten, die Anzeigen jetzt einzusenden!

*

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Fachzeitschrift „Der Deutsche Buchvertreter“

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Neue Adresse

ab 1. Februar 1939

Dr. Emil Ebering

Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei

Berlin SW 68

Ritterstr. 77

Fernsprecher: 17 34 07

Dem Gesamtbuchhandel zur Mitteilung, daß
ich mit Wirkung vom 1. Januar 1939 meinen
Sohn Gustav Warneck als Teilhaber in meine
Firma aufgenommen habe; er wird sie gleich wie
ich zeichnen.

Berlin W 9
Januar 1939

Martin Warneck
Verlagsbuchhandlung

Die Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller

neuen Antiquariats- und Verlagskataloge

Zurückverlangte Neuigkeiten

Wir nehmen von

Schönfelder
Deutsche Reichsgerichte
9. Auflage

zuviel bezogene Festeremplare
bis 10. 2. 1939 bei direkter
Rücksendung nach München
zur Gutschrift zurück.

E. H. Beck'sche Verlagsbuchh.
München

Betr. Fach- u. Nachschlagebuch

**„Praktischer
Polizeidienst“**

Die 3. Auflage ist vergriffen!
Wir erbitten sofort alle rück-
sendungsberechtigten Exemplare
des Werkes.

Kameradschaft Verlagsgef.
Gersbach & Co.
Berlin W 35, Flottwellstr. 3

Zurückverlangt

alle rückgabeberechtigten
Stücke von

Lange, Kurzgef. Lehr-
buch d. Psychiatrie,
2. Auflage

innerhalb 6 Wochen gemäß
meinen Lfgs.-Bedingungen.

Leipzig, den 31. I. 1939

Georg Thieme, Verlag

Sofort zurückgeben:

Bonn, Die Rechts-
stellung der Gruppen
und ihrer Leiter

Jungenleuf, Probleme
der Rationalisierung

Konrad Tritsch Verlag
Würzburg-Aumühle

Druckfertige Korrekturen

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um
schnelles Erscheinen zu ermöglichen,
stets zu senden an die

Schriftleitung des Börsenblattes.

Zurückverlangt

werden wegen im Druck befindlicher Neuauflagen alle rücksendungsberechtigten Expl. nachstehender Werke

**bis spätestens
1. April 1939.**

Nach diesem Termin werden gemäß Verkehrsordnung § 37e Rücksendungen von den bisherigen Auflagen nicht mehr angenommen.

PAHL, Das politische Antlitz der Erde. Leinen M. 6.80

PAHL, Wetterzonen der Weltpolitik. Leinen M. 8.50, kartoniert M. 6.80

PAHL, Der Energiehaushalt der Erde. Reihe »Weltgeschehen«. Gebunden M. 1.50 (Wird nicht neu aufgelegt.)

ZISCHKA, Wissenschaft bricht Monopole. Leinen M. 6.80, kartoniert M. 5.50

WILHELM GOLDMANN VERLAG
IN LEIPZIG
Kohlgartenstraße 20

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche

Rechtswissenschaftl. Verlag in Berlin

sehr ausbaufähig, sucht jüngeren **Mitinhaber** mit einer Kapitaleinlage von

RM 10—15 000

Angebote von Herren, möglichst aus der gleichen Verlagserichtung und mit Beziehungen zu Behörden erbeten unter Nr. 396 d. d. Exped. des Börsenblattes

Kaufgesuche

Buchhandlung

evtl. mit Schreib-Büroartikel in Mittel- oder Norddeutschland zu kaufen gesucht. Angeb. unter C. P. Nr. 391 d. d. Exped. des Bbl.

Stellenangebote

Für die großangelegte

Buch- u. Musikalienabteilung

einer Schwesterfirma suchen wir zum baldigen Antritt **jüngeren tüchtigen**

Sortimenter (in)

der flottes Verkäufer sein muß u. gute Kenntnisse des Musikalien-Handels besitzt.

Serner f. unser Büro eine jünger.

Kontoristin

die möglichst im Buchhandel bereits tätig war. Ausführl. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsanspr. erbeten.

Theodor Althoff

Zentraleinkauf Bücher und Musikalien
Leipzig

Reisebuchhandel

Südd. Reisebuchhandl. sucht auf 1. April ev. früher oder spät. jünger. Arbeitskameraden für Bestellbuch u. leichteren Schriftwechsel. Angebote mit Angabe d. Alters, d. Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages unter Nr. 398 durch die Exped. des Bbl.

Zum 1. April ev. später suche ich f. m. Buchhandlung, verb. m. Papier-, Schreibwaren u. Bürobedarf u. f. m. Zweiggesch. i. Kurpark je eine

junge Gehilfin

die mit allen vorf. Arbeiten bestens vertraut ist u. höf. u. gewandt anspruchsvolle Kundenschaft bedienen kann. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. Ausführl. handgeschr. Bewerbung mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten.

Emil Lueders

Buchhandlung, Papier- und Schreibwaren, Bürobedarf
Bad Harzburg

Jg. Gehilfe (in)

zu sofort, 1. April oder später für meine Pyromonter Buchhandlung und hier gesucht. Bewerb. mit Lichtbild, evtl. Vorstellung.

**Mener'sche Hofbuchh.,
(Sort.) Ernst Schnelle,
Detmold**

Tüchtiger Buchhändler (in)

der längere, erfolgreiche Tätigkeit im Versand und Buchhandel als Stütze des Chefs nachweisen kann, zur Geschäftsführung f. baldigst, spätestens 1. 4. 1939, gesucht.

Nur wirklich gute Kräfte wollen handschriftl. Angebot mit Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf, Bild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 394 durch d. Exp. des Börsenblattes einsenden.

Lehrmittelfachmann

Wir suchen zum 1. April einen Herrn in Dauerstellung, welcher die Sparte vollständig beherrscht. — Herren, welche gewöhnt sind, selbständig zu arbeiten, gute Kenntnisse in der Werbung und flotten Briefstil besitzen, bitten wir um ihre Bewerbung.

Pestalozzi-Fröbel-Verlag, Leipzig C 1, Postfach 282
„Geschäftsleitung“

Berliner Verlag

sucht zum 1. April 1939 einen jüngeren, rührigen und beweglichen Mitarbeiter für seine umfangreiche Debitoren-Buchhaltung, zur selbständigen Führung größerer Abrechnungskonten und Erledigung der Mahnkorrespondenz.

Angebote mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 397 durch die Exped. des Börsenbl.

Für lebhaftes Sort. in bayr. Großstadt

wird z. 1. April oder früher zur Entlastung des Leiters geeigneter Mitarbeiter gesucht. Erforderlich sind: Gründliche Literatur- und Fachkenntnisse, Gewandtheit im Verkehr mit der Kundschaft (auch im Außendienst), Erfahrung in der Werbung eines modernen Sortiments und Fähigkeit, das jüngere Personal anzuleiten und weiterzubilden. Bewerb. (handgeschr.) mit Zeugnisabschr., Lichtb., Lebenslauf (nebst genauen Angab. üb. Arbeits- u. Wehrdienst) u. Gehaltsanspr. erbeten unter Nr. 319 d. d. Exped. d. Börsenblattes

Jüngerer Buchhändler

für die Versandabteilung einer Stuttgarter Großbuchhandlung zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 395 durch die Expedition d. Börsenblattes

Zeitschriften-Expedient (in)

mit mehrjähr. Praxis u. allen erforderl. Arbeiten vertraut, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, in Dauerstellung zu mögl. bald. Antritt gesucht.

Schriftl. Angeb. m. Lebenslauf u. Gehaltsford. erbeten an
Verlag Phil. Reclam jun., Leipzig C 1, Inselstr. 22-24

Lebhaftes Sortiment f. Nordbayern sucht zum 1. 4. 1939 jungen, zuverlässigen

Gehilfen (in)

für Kundenbedienung u. Bestellwesen. Verlangt wird zuverlässiges Arbeiten, gute Umgangsformen und gute Literaturkenntnisse. Geboten wird angenehmes Arbeiten und gute Bezahlung. Bewerbungen mit Zeugnissen, Lebenslauf, Lichtbild u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 389 durch die Exped. des Börsenblattes erbeten.

Zum 1. April (ev. früher) suchen wir einen

wirklich tüchtigen jüngeren Mitarbeiter

Angeb. m. Bild u. Gehaltsforderung an
Wolff & Bohorik Nachfolger Hannover, Aegidientorplatz 1

Die Weiterleitung von Bewerbungen ist nur möglich, wenn die Kennziffer auf dem Briefumschlag angegeben ist! Expedition des Börsenblattes

Wir suchen für den Vertrieb unserer populär-medizinischen Schriften einen jüngeren Herrn, der auch auf dem Gebiet der Anzeigenwerbung Erfahrungen besitzt.

Angebote erbeten unter Nr. 399 durch die Exped. des Bbl.

fortsetzung der »Stellenangebote« usw. siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. A.B. = Angebotene Bücher.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Ala in Köln U 4.
Allen & H. 524. 25.
Allgäuer Druck u. V.-A. U 3.
Althoff 527.
Bahr, G., U 3.
Beck'sche Verlags- u. Vertriebs- 506. 19. 26.
Bibliogr. Inst. 519.
Brill 504.
Busch & S. 510.
Dt. Verl. in Brln. 505.

Eberling 526.
Eber Rbf. 497.
Führer U 3.
Goldmann, W., 527.
Gansat. Verlagsanst. 520. 21.
Gersfurth, B., & Co. U 4.
Gerrmann sen. U 4.
Geymanns Verl. 513.
Geyne in Dr. 499. 500. 511.
Girschwald'sche Bb. U 4.

Holzner 516. 17.
Hüttner's Bb. U 4.
Kameradschaft 526.
Lehmanns Verl. in M. 511.
Lueders 527.
Maitz-Grünew.-Verl. 504.
Meyersche Hbb. i. Detm. 527.
Ritter & S. 504. 26.

Reumann's Bb. in Gr. U 3.
Reumann's Bb. i. Neud. 508.
Pestalozzi-Fröbel-Verl. 528.
Reclam jun. 502. 03. 28.
Reichsnährstand V.-G. U 1.
Rudolph'sche Verlags- u. Vertriebs- 504.
Sächs. Bank U 2.

Schrag U 3.
Siebert Berl. 514. 15.
Stuttg. Vereinsdruck. U 3.
Thieme, G., in Le. 526.
Tritsch 526.
Universitas 498.
Wahlen 507.
Verl. d. Börsenbl. 504. 26.
Verl. Dt. Holz-Anzeiger. 510.

Verl. die Rabenpresse. 513.
Verl. Walter A.-G. 518.
Verl. f. Strich. u. Verf. 513.
Vieweg & S. 509.
Wernicke 526.
Wendepunkt-Verl. 522. 23.
Wolff & S. Rbf. 528.
Zander 510.
Zentralverl. d. AEDV. 497.

Bezugs- und Anzeigenbedingungen*)

A) **Bezugsbedingungen:** Das Börsenblatt erscheint wochentäglich. / Bezugspreis monatlich: RM 7.—, Mitgl. des B.-B. im Reichsgebiet: Jedes Stück RM 2.50. / Nichtmitgl., die über einen buchhändlerischen Fachverband Mitglied bei der Reichskulturkammer sind, RM 4.50. Mitgl. des B.-B. im Ausland: Ein Stück kostenlos, jedes weitere Stück RM 3.50. / Ab-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 RM, Nichtmitgl. 0.40 RM / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. A: Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Ausg. E (ohne reb. Teil): Illust. Teil, Verzeichnis der Neuersch. Die Allgem. Ausg. ist nur für Mitglieder bestimmt; die Weitergabe dieser Ausgabe an Nichtmitglieder ist unzulässig. Der reaktionelle Teil kann als Ausgabe D des Börsenblattes zu RM 1.50 monatlich gesondert bezogen werden.

B) **Anzeigenbedingungen:** Für die Aufnahme von Anzeigen ist nur die vollständige Preisliste maßgebend. Allg. Anzeigenteil, Illust. Teil u. Umschlag: Preisliste Nr. 8, Bestellzettel: Preisliste Nr. 4. / Satzspiegel f. d. Anzeigenteil (auß. Bestellzettel) 270 mm hoch, 197 mm breit. 1/2 Seite umfaßt 1080 mm-Beilen. Grundpreise: Allg. Anzeigenteil und Umschlag: mm-Beile 7.78 RM, Spaltenbreite: 46 mm, Spaltenzahl: 4. 1/2 Seite 84.— RM. Erste Umschlagseite: 61.31 RM zusätzlich 71 1/2% Plahausschl. = 105.— RM. Bestellzettel: 1/2 Zettel (60 mm hoch, 69 mm breit) 7.— RM, 1 1/2 Zettel 10.50 RM, 2 Zettel 14.— RM. Jeder weitere halbe Zettel 3.50 RM mehr. Aufschläge, Nachlässe usw. siehe Preisliste. Ein größerer Auszug aus der Preisliste stets am 1. u. 15. jeden Monats an dieser Stelle Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. Bank: ADCA u. Commerzbank, Dep.-R.M. Leipzig. / Postfach-Konto: 13463 Leipzig. / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70851 / Draht-Anschrift: Buchbörsen

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Vangenburg, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Gersfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Geschäftsleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13. — D.N. 7700/XII.

*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Angesehener juristischer Verlag

in Süddeutschland sucht erfahrenen

Verlagskaufmann

Für energische, tüchtige Persönlichkeit ist ausbaufähiger Wirkungskreis und gutes Fortkommen gegeben.

Voraussetzungen sind: Abgeschlossene buchhändlerische Ausbildung, reiche Erfahrung in Werbung und Vertrieb, organisatorische und kaufmännische Fähigkeiten.

Nur erste Kräfte wollen sich melden mit Zeugnisabschriften, handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter Nr. 400 durch d. Exp. d. Vbl.

Wir suchen für unsere Fachblätter noch weitere

Schriftleiter bzw. Schriftleiterinnen

Stilsicherheit erforderl.; landwirtschaftl. Sonderausbildg. erwünscht.

Ferner einen jungen

Buchhändler (Buchhändlerin)

für unseren Fachbuch- und Formularien-Verlag, sowie Sortimentsbuchhandlung. Handschriftliche Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften u. Lichtbild an

Allgäuer Druckerei und Verlagsanstalt Kempten (Allgäu)

Verlagserzeugnisse:

Deutsche Molkerei-Zeitung, Kempten (Allgäu) (früher Süddeutsche Molkerei-Zeitung). Amtliches Organ der Fachschaften Molkereien, Butter- und Käseverteiler, der Hersteller von Schmelzkäse, sowie Dauermilch- und Käseerzeuger im Reichsnährstand.

Der Molkerei- und Käsefachmann — Milchwirtschaftliche Zeitung, Berlin. Amtliches Organ der Molkereifachleute.

Der Familienfreund — Die deutsche Milchpost. Milchverbraucher-Monatszeitschrift.

Tierzucht und Pflege. Amtliches Organ der Fachschaftsgruppe Metzler im Reichsnährstand.

Gutshandwerker-Zeitung. Amtliches Organ der Gutshandwerker in der Hof- und Betriebsgehilfschaft des Reichsnährstandes.

Das schöne Allgäu. Zeitschrift für Heimatpflege und Fremdenwerbung.

Fachkalender und Fachadresskalender.

Für meine Sort.-Abteilung
suche ich möglichst zum
1. 3., sonst 1. 4. einen tücht.

GEHILFEN

Erforderlich ist Kenntnis
aller Vorgänge im Sort.,
peinlich genaues Arbeiten,
Maschineschreib., gewandt.
Benehmen im Verkehr mit
dem Publ. Schriftl. Bewerb.
mit Bild erbitte umgehend

Hermann Bahr

Berlin W 9, Linkestraße 43

Stuttgarter Qualitäts- Drucke

seit 1872 aus der Stuttgarter
Vereinsbuchdruckerei AG.
Hasenbergstr. 13-15 / Ruf 612 10
Verlangen Sie unverbindlich
Drucke aus unserer Praxis!

Einsatzbereite jüngere Berufskameradin (od. Kameraden) aus guter Schule mit besonderer Eignung für Ladenverkehr und Schaufensterdekoration zum Eintritt im März, April oder Mai gesucht.

Wohnung im Eigenheim außerhalb der Stadt geboten, die im landschaftlich schönsten Teil der Schwäb. Alb liegt. Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit Lichtbild erbeten.

Erwin Fluhrer, Geislingen / Steige (Württ.)

Strebsamer, tüchtiger

JUNGBUCHHÄNDLER (IN)

zum 1. April in angenehme Dauerstellung gesucht.
Handschriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf,
Lichtbild u. Gehaltsforderung baldigst erbeten an

HUGO NEUMANN'S BUCHHANDLG.

KARL PETERKNECHT, ERFURT

Wir suchen

für sofort oder später tüchtigen, arbeitsfreudigen

Sortimenter

der möglichst Arbeits- und Wehrdienst abgeleistet hat. Herren, die gute Literaturkenntnisse haben, Plakatschrift schreiben und Schaufenster dekorieren können, wollen ihr Gesuch mit Bild einreichen.

Weiterhin suchen wir

Lehrling (männlich)

dem reichlich Gelegenheit geboten ist, sich sowohl im Buch- als auch im Kunsthandel auszubilden. Geboten wird angenehmes Arbeiten und gute Bezahlung. Handschr. Bewerbungen erbeten an

Heinrich Schrag

Buchhandlung — Kunsthandlung

Nürnberg-A., Königstraße 15

JUNGE GEHILFEN

für entwicklungsfähige Posten gesucht. Herren, die Neigung haben, im wissenschaftlichen Buchhandel zu arbeiten, bitten wir um ausführliche Bewerbung mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen.

Hirschwaldsche Buchhandlung,

Berlin NW 7, Unter den Linden 60

Jungbuchhändler

26 Jahre, Pg., Abitur, Lehre in Univ.-Sort., guter Schau- fenstergestalter, z. Z. in mitteldeutsch. Großstadtsort., 4 Berufsjahre, arbeitsfreudig u. zuverlässig, sucht neuen

Wirkungskreis

zum 1. 4. 1939, am liebsten in Frankfurt a. M., Berlin, Hamburg. Bitte fordern Sie Bewerbung unter Nr. 390 durch die Expedition des Börsenblattes.

Barz

Zum 1. April oder später zur gründl. Ausbildung ein männlicher

Lehrling

mit guter Schulb. gesucht.

P. Süttners Buchh.

Die „Weiße Bücherstube“
(Paul Schulze)

Wernigerode

Stellengesuche

Junge Gehilfin

in Buch- und Papierhandel, 19 Jahre alt, in ungeländ. Stellung sucht sich ab 1. 4. 39 zu verändern. Kenntnisse in Büroarbeiten u. Maschinenschreiben vorhanden. Angeb. unter Nr. 393 d. d. Exp. d. Börsenbl.

Zum 1. 5. oder evtl. 1. 4. suche ich einen neuen Wirkungskreis, wo ich Gelegenheit habe, mich auf dem Gebiete der

Herstellung und Werbung

einzuarbeiten. Ich bin gelernter Sort., 28 J. alt, Pg., RSK.-Ausweis, hum. Schulbild., Ausbild. in großstädt. Univ.-Buchhdlg. (Schöngeist. Sort., Medizin, Naturwissenschaften, Technik, Rechtswissensch. und Volkswirtschaft), erfahren in Kontenführ., Auslief. nach dem In- u. Ausland, Wirtschaftsstelle u. Reichsb., engl. u. franz. Sprachkenntn., gewandt im Schriftverkehr, z. Zt. im ungeländ. Arbeitsverhältnis in einem Berl. wissenschaftl. Verlag tätig. Berlin oder Hamburg bevorzugt. Angebote mit Gehaltsangabe unter Nr. 392 durch die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Vermischte Anzeigen



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG

BUCHDRUCKEREI
GUTENBERG-STRASSE 9

Druckfertige Korrekturen



von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden

Übersetzungen

aus dem Französischen besorge ich Ihnen zuverlässig u. schnell. Angebote unter K. N. 3495 an **Ala, Köln, Zeppelinstr. 4.**

Anzeigenaufträge für die Zeitschrift »Gesuchte Bücher«

sind zu richten an die Firma **Walter Herfurth & Co.** Verlag der Zeitschrift »Gesuchte Bücher«

Leipzig C 1 · Gerichtsweg 26 · (Deutsches Buchhändlerhaus) **Postfach 153**

Vordrucke mit genauer Anschrift werden kostenlos abgegeben!